

Gemeindeverwaltung

JAHRESBERICHT 2018

Redaktion: Zentrale Dienste

29. April 2019



INHALT

1	Vorwort des Gemeindepräsidenten.....	2
2	Bericht zu den Schwerpunkten und Zielen der Amtsperiode.....	3
3	Politischer Betrieb.....	17
3.1	Gemeindeversammlungen.....	17
3.2	Gemeinderat.....	17
3.3	Wahlen und Abstimmungen.....	22
3.4	Kommissionen	23
4	Gemeindeverwaltung.....	29
4.1	Gemeindepräsidium / Personalwesen	29
4.2	Zentrale Dienste	30
4.3	Finanzverwaltung	33
4.4	Bauverwaltung.....	34
4.5	Schulwesen	40
4.6	Jugendmusikschule	44

1 VORWORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Jahr war geprägt von gemeinderätlicher Betriebsamkeit: Sämtliche Mitglieder des Gemeinderats haben per Jahresbeginn 2018 ihre Funktion als „Gotte“ oder „Götti“ eines thematischen Bereiches übernommen. So ist zum Beispiel der für den Bereich „Sicherheit“ zuständige Gemeinderat an den Rat gelangt und hat seine Arbeiten zur Stärkung der Zusammenarbeit der Sicherheitsorganisationen Feuerwehr und Zivilschutz vom gesamtem Rat absegnen lassen oder die Beauftragte für den Themenbereich „Soziales Dornach“ hat verschiedentlich über den Verlauf von Arbeitsinsätzen der Asylsuchenden berichtet. Damit sind die Mitglieder des Gemeinderats neu in die Position gekommen, selbst Inputs zu verschiedenen Themen zu bringen, eingebunden in die inhaltliche Arbeit zu sein und damit vermehrt gestaltend wirken zu können. Mit dem zusätzlichen Einsitz in der entsprechenden Fachkommission sind die Wege zwischen den beratenden Kommissionen und dem Gemeinderat zudem merklich kürzer geworden und die Abstützung gemeinderätlicher Entscheide wurde verbessert. Ebenso tragen regelmässige Treffen zwischen den Gemeinderäten und den Fachleuten ihres Themenbereichs in der Verwaltung zur Vertrauensbildung bei.



Ein gemeinsames Gefäss wurde bereits mit dem Legislaturwechsel 2017 und dem gemeinderätlichen Legislaturprogramm geschaffen. Dieses weist verschiedene Massnahmen auf, welche von Verwaltung und Gemeinderat gemeinsam bearbeitet werden. Diese Mitwirkung macht die Arbeit als Mitglied des Gemeinderates interessanter. Für die Gemeinde besteht damit auch endlich ein Instrument, um gemeinsam an vereinbarten Zielen arbeiten zu können. Für die Öffentlichkeit liegt der Mehrwert in der Information über die Ziele und Absichten des Gemeinderates und in der konstanten Berichterstattung zum Stand der einzelnen Massnahmen.

Anlässlich seiner Halbzeitklausur haben die Mitglieder des Gemeinderats bestätigt, dass mit diesen Neuerungen wichtige Erfahrungen auf dem Weg zur Einführung des Ressortsystems gesammelt werden konnten und dass sie den eingeschlagenen Weg zur Einführung des Ressortsystems weiter verfolgen möchten.

Wir bleiben dran!

Viel Vergnügen bei der folgenden Lektüre.

Christian Schlatter

2 BERICHT ZU DEN SCHWERPUNKTEN UND ZIELEN DER AMTSPERIODE

Für die Amtsperiode 2017 – 2021 hat der Gemeinderat einen Plan zu seinen politischen Schwerpunkten und Zielen erarbeitet. Die Erarbeitung erfolgte unter Einbezug der Mitglieder der Geschäftsleitung. Zu diesem „Legislaturplan“ gehört ein Massnahmenplan, in welchem konkretisiert wird, mit welchen Massnahmen die Ziele und Schwerpunkte erreicht und gemessen werden sollen. Dabei sind die Massnahmen bereits auf der Zeitachse zugeteilt. Der Gemeinderat wird diese Grundlagen im Verlauf der Amtsperiode periodisch auf die Zielerreichung hin überprüfen und gegebenenfalls zusätzliche oder weitergehende Massnahmen bestimmen. Mit diesem neuen Arbeitsinstrument erfolgt nun neu auch jährlich eine Berichtserstattung zum Zwischenstand in der Bearbeitung der Massnahmen.

Massnahmen zu Ziel 1

„Die Dornacher Schulen sind mit ihrem hochwertigen Bildungsangebot sowie einer modernen, bedarfsgerechten Infrastruktur für Familien attraktiv. Die Gemeinde pflegt im Interesse der Qualität im Sekundarschulbereich eine überkantonale Zusammenarbeit.“

Massnahme 1.2: Bearbeitung der ESE Evaluation (Externe Schulevaluation)

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Die Bearbeitung der ESE lief 2018 auf Hochtouren und konnte mit dem Erreichen der Grünen Ampel, resp. „Schule im Normalbetrieb“ Anfang Dezember 2018 abgeschlossen werden. Damit konnte ein sehr arbeits- und ressourcenintensives Projekt erfolgreich beendet werden. Nach ca. 30 Sitzungen in der Planungsgruppe und vielen umgesetzten resp. aufgegleisten Massnahmen wurde von einem Evaluations-team der FHNW der SEK-Stufe Dornach die Rückkehr in den „Normalbetrieb“ attestiert. Damit kann die Schule im bekannten und regulären Betrieb normal weitergeführt werden.

Der ESE-Schlussbericht zeigt auf, dass v.a. an den vier Punkten Personalführung, Erneuerung Infrastruktur, pädagogische Arbeit sowie Elternarbeit/Mitwirkung weitergearbeitet werden muss. Die ESE Evaluation war aber erfolgreich und ist komplett abgeschlossen.

Massnahme 1.3: Elternarbeit

Bericht durch RETO FEHR UND FRANZISKA BUSER (Schulleitung)

Die Elternmitwirkung ist im Schuljahr 2018 / 2019 aufgegleist, konzipiert und gegründet worden. Auf das Schuljahr 2019 / 2020 hin nimmt der Elternrat auf allen Stufen offiziell seine Arbeit auf. Die Massnahme ist damit abgeschlossen.

Massnahme 1.4: Schulraumplanung und -erweiterung

Bericht durch RETO FEHR UND FRANZISKA BUSER (Schulleitung)

Die Schulraumplanung an der Primarschule ist konzipiert und abgeschlossen. Der Wettbewerb für eine Turnhalle im Gebiet Brühl wird im ersten Halbjahr 2019 ausgeschrieben. Die Planung der Schul- und Sportinfrastruktur SuSI im Gebiet Bruggweg / Gwänd läuft auf Hochtouren und sollte im ersten Halbjahr 2019 in einem Wettbewerbsprogramm resultieren.

Massnahme 1.5: Lehrplan 21

Bericht durch RETO FEHR UND FRANZISKA BUSER (Schulleitung)

Die obligatorische Weiterbildung für die Lehrpersonen ist aufgegleist und wird im Jahr 2019 abgeschlossen. Die Umsetzung des Lehrplans 21 hat termingerecht mit dem Schuljahr 2018 / 2019 stattgefunden.

Massnahme 1.6: Austausch mit privaten und ausserkantonalen weiterführenden Schulen

Bericht durch ANNABELLE LUTGEN (Gemeinderätin)

Eine engere Zusammenarbeit besteht mit der SEK-P im Kanton Basel-Landschaft. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen aus Dornach hat dieser jedoch signalisiert, die Zusammenarbeit überprüfen zu wol-

len. Der Gemeinderat hat sich am 27.08.2018 für drei mögliche Varianten entschieden, wie mit der Situation umgegangen werden kann. Es sind dies die Weiterführung des Status Quo (Zusammenarbeit mit Basel-Landschaft), die Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Dorneckberg oder die Führung eines autonomen Sek-Standorts in Dornach. Eine Projektgruppe bestehend aus Co-Schulleiter Reto Fehr, Gemeindepräsident Christian Schlatter und Gemeinderätin Annabelle Lutgen hat sich der Frage angenommen. Diese hat sich der Projektplanung angenommen und das Gespräch mit den Gemeinden des Dorneckbergs gesucht. Im ersten Quartal 2019 soll das weitere Vorgehen im Gemeinderat beraten werden können.

Eine grosse Zahl von Dornacher Schulkindern besucht zudem die Rudolf-Steiner-Schule in Duggingen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat auch die Abklärung einer vertieften Zusammenarbeit mit dieser Privatschule in Auftrag gegeben. Ein erstes Gespräch hat am 20.06.2018 zwischen Ursula Kradolfer, Steven Passmore und Annabelle Lutgen stattgefunden. Das Interesse an einer vertraglich geregelten Zusammenarbeit ist von beiden Seiten vorhanden. Der Vorschlag, dass Dornach pro Dornacher Schüler einen bestimmten Betrag an die Schule zahlt, wurde wohlwollend aufgenommen. Noch konnten die genauen Details einer Zusammenarbeit (vertragliche Form, Leistungen und Gegenleistungen etc.) nicht weiter präzisiert werden. Unterschiedliche Auffassungen zeigen sich nicht zuletzt auch bei der Frage nach der konkreten Beitragshöhe. Zudem ist noch nicht genügend klar, in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit mit der Rudolf-Steiner-Schule auch für die Volksschule in Dornach einen inhaltlichen Mehrwert bringen könnte. Das beträfe vor allem Projekte im Schulalltag. Handkehrum ist die Rudolf-Steiner-Schule sehr interessiert an der Nutzung der Sportinfrastruktur und der Aula für Anlässe. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen und wird weiterbearbeitet.



Abbildung: Bestehende Schulanlage Bruggweg

Massnahme 1.7: Zukunftskonferenz Bildung

Bericht durch ANNABELLE LUTGEN (Gemeinderätin)

Die erste Dornacher Bildungskonferenz wird Anfang 2019 durchgeführt werden können. Sie findet unter externer Moderation statt und soll eine Plattform zum Austausch von Ideen und Vorstellungen über die Bildungslandschaft in Dornach bieten. Organisiert wird die Konferenz im Auftrag des Gemeinderates durch die Bildungskommission. Die Massnahme wird im Frühjahr 2019 mit der Durchführung und Nachbereitung der Konferenz abgeschlossen.

Massnahmen zu Ziel 2

„Die Dornacher Sport- und Freizeitinfrastruktur deckt die verschiedenen Interessen der Bevölkerung ab. Das Vereinsleben ist aktiv und das Kulturleben in der Gemeinde strahlt über deren Grenzen hinaus.“

Massnahme 2.1: Projekt GESAK

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Im Februar wurde der Planungsauftrag an die Planergemeinschaft Giger-Glanzmann vergeben. Unter deren Führung wurde das Projekt in 6 Teilprojekte unterteilt und mit Hochdruck an den Teilprojekten Brühl, Gwänd und Unterführung weitergearbeitet. An der Gemeindeversammlung vom 28.11.2018 wurde ein Wettbewerbskredit genehmigt, mit dem 2019 der Wettbewerb ausgelöst werden kann. Auch die Frage der Zukunft der Schwimmhalle konnte in diesem Kontext beantwortet werden, eine entsprechende Motion wurde als erledigt abgeschlossen. Offen sind noch gewisse weitere Fragen, unter anderem die Zukunft des SEK-Standorts Dornach. Für diese bedarf es noch weiterer Entscheidungsgrundlagen. Die Planungen laufen 2019 weiter. Das detaillierte Wettbewerbsprogramm soll an einer Gemeindeversammlung präsentiert werden, bevor der Planungswettbewerb durchgeführt werden kann. Parallel kann die Planung der Turnhalleneinheit im Brühl vorangetrieben werden.

Massnahmen zu Ziel 3

„Als familienfreundliche Gemeinde steuert Dornach die Sozialraumentwicklung gezielt.“



Abbildung: Spielskulptur Roztock

Massnahme 3.2: Attraktivierung der Begegnungsplätze

Bericht durch MARISOL FÜRST (Gemeinderätin) und CHRISTOPH JANZ (Kommissionspräsident)

In Vorbereitung des Projekts wurde ein Grobbudget erstellt und nach möglichen externen Partnern für die Umsetzung gesucht. Die Familien-, Jugend- und Kulturkommission gedenkt, das Projekt nicht selbst durchzuführen, sondern dafür vom Gemeinderat eine Projektorganisation einsetzen zu lassen. Das Projekt soll im Herbstsemester 2019 starten. Es wird dabei der Anspruch verfolgt, die wichtigsten Akteure im Dorf in das Projekt einzubeziehen. Die eigentliche Umsetzung der Massnahme beginnt im Jahr 2019.

Massnahmen zu Ziel 4

„Die Kompetenzen zwischen Politik und Verwaltung sind klar zugeordnet und die Führungsinstrumente sichern effiziente, transparente und wirkungsorientierte Abläufe.“

Massnahme 4.3: Prozesserfassung Kernprozesse und Prüfung Kennzahlen

Bericht durch PASCAL ANDRES (Gemeindeschreiber)

Für alle Abteilungen wurde im Berichtsjahr eine Übersicht über Kernprozesse in der Verwaltung erstellt. In der Erfassung der Prozesse sind die Abteilungen unterschiedlich weit fortgeschritten, da gewisse Abteilungen früher mit der Erfassung begonnen haben, als andere. Die Übersichten zu den Prozessen erlauben es, alle Kernprozesse zu identifizieren, die in erster Priorität schriftlich erfasst werden. Die weiteren Prozesse folgen erst anschliessend und auch nur soweit, wie eine Erfassung sinnvoll ist. Die Erfassung aller Kernprozesse ist für das Jahr 2019 vorgesehen.

Das Gemeindepräsidium hat zudem eine Liste möglicher Kennzahlen erstellt, mittels derer die Aufgabenerbringung der Gemeinde abgebildet und im Qualitätsmanagement bewertet werden könnte. Die Arbeit mit Kennzahlen setzt eine ausreichende Datenbasis voraus. Die Kennzahlen müssen also erst über eine gewisse Zeit hinweg erhoben und erfasst worden sein, bevor sie als Steuerungsinstrument verwendet werden können. Bei der Bestimmung der möglichen Kennzahlen waren zwei Gedanken massgebend. Erstens muss die Zahl der zu erhebenden Kennzahlen in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden. Als Faustregel galt, pro Abteilung nicht mehr als 5 Kennzahlen zu bestimmen. Zweitens muss es sich um Werte handeln, die einfach mit den bestehenden Arbeitsmitteln erhoben werden können. Die Liste mit möglichen Kennzahlen wird noch unter Einbezug der Abteilungen konsolidiert und im Laufe des Jahres 2019 dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt.

Die Massnahme wird im kommenden Jahr weiterbearbeitet.

Massnahme 4.4: Überarbeitung der Dokumentenvorlagen

Bericht durch PASCAL ANDRES (Gemeindeschreiber)

Am 8. Januar 2018 hat der Gemeinderat die Vergabe der Arbeiten zur Überarbeitung des Erscheinungsbilds der Verwaltung erteilt. Am 23. April 2018 wurden dem Gemeinderat verschiedene Varianten für ein neues Erscheinungsbild der Verwaltung zum Entscheid vorgelegt. Gestützt auf den Entscheid des Gemeinderates wurde in der Folge ein Design Manual erarbeitet, welches die Vorgaben des neuen Erscheinungsbilds für alle von der Verwaltung verwendeten Drucksachen und Dokumente festhält. Zudem wurden verschiedene Dokumentenvorlagen programmiert, welche den Abteilungen als Grundlage zur Umstellung ihrer Vorlagen dienten. Die Schulung der Abteilungen erfolgte im Oktober 2018. In der Folge konnten die Abteilungen ihre Vorlagen in das neue Erscheinungsbild übertragen. Die Gemeinde arbeitet mit über 300 verschiedenen Vorlagen, welche teilweise in Programmen hinterlegt, teilweise als ordentliche Vorlagen zur Verfügung stehen. Per 1. Januar 2019 hat die Verwaltung auf das neue Erscheinungsbild umgestellt. Einzelne Arbeiten wurden noch im Januar erbracht, was aber so geplant war und nicht ein Abweichen vom Zeitplan bedeutet. Auf die Änderung der Beschriftung von Fahrzeugen, Beschilderungen etc. wird vorerst verzichtet.

Die Massnahme ist abgeschlossen und das Ziel, der Verwaltung ein neues, modernes Erscheinungsbild zu verleihen, wurde erreicht.

Massnahme 4.5: Systematische Durchführung von Mitarbeitendengesprächen (BEG)

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Im Jahr 2018 wurde mit sämtlichen Mitarbeitenden der Verwaltung ein Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch (BEG) durchgeführt. Die Gemeinde wendet für diese Gespräche die Systematik des Kantons Solothurn an. Jedes Jahr gibt es für jeden Mitarbeitenden und jede Mitarbeitende zu Jahresbeginn eine Zielvereinbarung, in welcher die übergeordneten Ziele der Gemeinde auf die einzelnen Mitarbeitenden heruntergebrochen werden und auch individuelle Ziele vereinbart werden können. Zu Jahresende findet

das Beurteilungsgespräch statt. Die BEG sind eine Daueraufgabe und werden in den kommenden Jahren flächendeckend fortgesetzt.

Massnahmen zu Ziel 5

„Mit elektronischen Behördendienstleistungen steht den Einwohnerinnen und Einwohnern ein neuer und einfacher Weg offen, die Dienstleistungen der Gemeinde zu beanspruchen.“

Massnahme 5.1: Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)

Bericht durch PASCAL ANDRES (Gemeindeschreiber)

Der Gemeinderat hat am 19.03.2018 der Beschaffung der Geschäftsverwaltung Axioma zugestimmt. Axioma wird in der Verwaltung in zwei Schritten eingeführt. Den Anfang macht die elektronische Abwicklung der Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat erhält dadurch neue Möglichkeiten in der Vorbereitung, Durchführung und der Nachbereitung von Gemeinderatssitzungen, da ihm alle mit Axioma erfassten Gemeinderatssitzungen in einem schnell und einfach durchsuchbaren Archiv zur Verfügung stehen. Die papierlose Abwicklung der Sitzungen wird mit diesem Tool erheblich vereinfacht, indem die Gemeinderäte die Sitzungsunterlagen individuell oder geteilt kommentieren und mit Notizen versehen können.

Im zweiten Schritt folgt die Einführung der allgemeinen Geschäftsverwaltung für die Gesamtverwaltung. Zeitlich ist dieser Schritt noch nicht verbindlich festgelegt. Der zweite Schritt soll frühestens per Jahresbeginn 2020 erfolgen. Die Massnahme wird im kommenden Jahr weiterbearbeitet.

Massnahme 5.3: Elektronische Behördendienstleistungen

Bericht durch PASCAL ANDRES (Gemeindeschreiber)

Die Gemeinde wirkt als Pilotgemeinde im Projekt eUmzug mit. Die Einführung von eUmzug ist für das erste Quartal 2019 vorgesehen. Damit können die Einwohnerinnen und Einwohner rund um die Uhr und während 7 Tagen die Woche der Verwaltung ihren Zuzug, Wegzug oder Umzug melden. Den Gemeinden vereinfacht es die Bearbeitung von Umzugsmeldungen; es reduziert die Schaltertätigkeit der Mitarbeitenden bzw. verschiebt sie ins Backoffice. Die Hoheit der Gemeinden bleibt unangetastet. Sie sind nach wie vor verantwortlich für die Führung des Einwohnerregisters; sie erhalten die Wegzugs- / Zuzugs- bzw. Umzugsmeldung lediglich über einen anderen Kanal. Im Laufe des Jahres 2019 soll zudem die Website der Gemeinde überarbeitet werden. Damit wird die Grundlage für weitere elektronische Dienstleistungen geschaffen. Die Planung dafür hat bereits im Jahr 2018 begonnen. Die Massnahme wird in den kommenden Jahren weiterbearbeitet.



Massnahmen zu Ziel 6

„Die Bevölkerung ist stärker in die Projekte und Vorhaben der Gemeinde einbezogen und die Attraktivität von Milizämtern verbessert.“

Massnahme 6.1: Informations- und Mitwirkungsveranstaltungen für Bevölkerung (ohne GV)

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Im Frühling 2018 wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt. An der Ergebniskonferenz der Ortsplanungsrevision wurden die Ergebnisse der Erarbeitung des räumlichen Leitbildes der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Zudem fand die «Metallwerkstatt» statt. Unter Beteiligung der HIAG als Grundeigentümerin wurde ein öffentlicher Anlass durchgeführt, an dem die Bevölkerung zum einen über die Planungen informiert wurde und zum andern Inputs gesammelt wurden, die für die weitere Bearbeitung des Masterplans verwendet werden können. Schliesslich wurde auch das Gesamtmobilitätskonzept der Gemeinde in die öffentliche Vernehmlassung geschickt.

Auch in den kommenden Jahren sind öffentliche Informations- und Mitwirkungsveranstaltungen geplant.

Massnahme 6.2: Überprüfung der Organisation von Gemeinderat und Behörden (inkl. Prüfung Resortsystem)

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Im Dezember 2017 hat die Gemeindeversammlung die Teilrevision der Gemeindeordnung genehmigt. In der Folge wurden verschiedene Massnahmen zur Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen in die Wege geleitet:

- Im Gemeinderat hat sich unter dem Titel „Götti- / Gotte-System“ jedes Mitglied des Gemeinderates eines Themenbereichs angenommen. Das erfolgt einerseits über den Einsitz in die jeweilige gemeinderätliche Kommission und die Gewährleistung der Informationsschnittstelle zwischen Gemeinderat und der Kommission, andererseits aber auch über den Aufbau eines engeren Kontakts zu den jeweiligen Fachstellen in der Verwaltung und die Begleitung ausgewählter Massnahmen im jeweiligen Themenbereich.
- Mit der Teilrevision wurde das Kommissionswesen restrukturiert. Alle Kommissionen verfügen nun über einheitlich eingebettete und aufgebaute Pflichtenhefte als Grundlage für ihre Arbeit.
- Der Gemeinderat hat eine Geschäftsordnung verabschiedet, welche seinen Sitzungsbetrieb regelt. Die Geschäftsordnung vereinigt verschiedene bestehende Regelungen mit neuen Bestimmungen zum Sitzungsbetrieb. Sie soll Transparenz und Sicherheit über Vorbereitung, Ablauf und Nachbereitung der Gemeinderatssitzungen sowie zum Kommissionsbetrieb leisten.
- Eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat die Revision der Dienst- und Gehaltsordnung angepackt. Ziel ist, der Gemeindeversammlung im Verlauf des Jahres 2020 eine totalrevidierte Dienst- und Gehaltsordnung vorlegen zu können.

Die Massnahme ist auf Kurs und wird in den folgenden Jahren weiterbearbeitet.

Massnahme 6.3: Erarbeitung Informationskonzept und Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Heute kommuniziert die Gemeinde über regelmässige Bulletins im Anschluss an die Gemeinderatssitzungen, welche im Umfang gegenüber den Vorjahren deutlich ausgebaut wurden. Zudem werden wichtige Projekte und Vorhaben auf der Website präsentiert. Verwaltung und Sozialregion veröffentlichen jährlich einen Jahresbericht. Die Schulen und die Musikschule verfügen über Semester- bzw. Quartalsbriefe. 2018 wurde die Erarbeitung eines übergreifenden Informations- und Kommunikationskonzepts der Gemeinde in die Wege geleitet. Dieses soll Mitte 2019 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden können und die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Information über die Arbeiten der Gemeinde verbessern.

Die Massnahme wird 2019 weiterbearbeitet.

Massnahmen zu Ziel 7

„Die Dornacher Verkehrsinfrastruktur ist gut erhalten, das Verkehrsnetz erfüllt seine Funktion und wird wo möglich verbessert.“

Massnahme 7.1: Behindertengerechter Ausbau der ÖV- Haltestellen

Bericht durch MARC ETTERLIN (Leiter Tiefbau)

Bis Ende 2023 müssen die Bushaltestellen behindertengerecht angepasst werden. Sind Bushaltestellen nicht bis zu diesem Zeitpunkt angepasst, können Betroffene die Umsetzung des behindertengerechten Zugangs auf dem Rechtsweg einfordern. Alle Haltestellen entlang der Kantonsstrasse fallen in die Verantwortung des Kantons. Insgesamt sind das acht Haltepunkte (resp. vier Haltestellen). Deren Umsetzung bleibt ohne Kostenfolge für die Gemeinde. In die Verantwortung der Gemeinde fallen alle



Abbildung: Bushaltestelle JMS

weiteren 18 Haltepunkte (respektive neun Haltestellen an Gemeindestrassen). An der Gemeindeversammlung vom 28. November 2018 wurde die behindertengerechte Anpassung der Haltestelle am Goetheanum verworfen. Bereits sind Planungen für die Umstellung weiterer Haltestellen im Jahr 2019 im Gang (Brosiweg). Weitere Haltestellen werden erst im Zuge der Überprüfung der Linienführung der Buslinie (siehe Massnahme 8.1) geplant und schrittweise ab 2020 umgesetzt. Die Massnahme wird in den kommenden Jahren weitergeführt.

Massnahme 7.2: Planung der S-Bahn-Haltestelle Apfelsee

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

2018 konnte kein Vorprojekt erarbeitet werden, da vorgängig die gesetzliche Relevanz des Projektes festgelegt werden musste. Der Nationalrat hat im Herbst im Programm «Ausbauschritt Bahninfrastruktur 2035» die S-Bahnhaltestelle Apfelsee genehmigt. Damit kann in der Folge eine Vorfinanzierung ins Auge gefasst werden. Dabei gilt es zwei Punkte zu berücksichtigen:

- Die Grundeigentümerin HIAG hat Bereitschaft signalisiert, eine Vorfinanzierung zu leisten.
- Übergeordnete Anpassungen am Bahnnetz sind Voraussetzung für die Inbetriebnahme der Haltestelle: Stellwerkssystem Basel-Laufen, Doppelspurausbau Basel-Laufen und Wendegleis Aesch. Die Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle wurde intensiv betrieben.

Die weiterführenden Arbeiten bestehen darin, das Vorprojekt auszuarbeiten. Die Massnahme konnte aus übergeordneten Gründen noch nicht umgesetzt werden und wird in den Folgejahren weiterbearbeitet.

Massnahme 7.4: Planung des A18-Vollanschlusses mit Birsquerung und flankierenden Massnahmen

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Der Kanton Basel-Landschaft hat erreicht, dass die Finanzierung des Vollanschlusses über das Agglomerationsprogramm Basel bestehen bleibt. Das steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass das Bauvorhaben noch im Jahr 2019 begonnen wird. Ab 2020 wird die A18 im Rahmen des NAF an den Bund übergehen. Am 19. Dezember 2018 hat der Regierungsrat Basel-Landschaft das Projekt von 54 Mio. CHF zuhanden des Landrats überwiesen. Dieser entscheidet im Frühjahr 2019.

Beim Zubringer von Dornach an die A18 haben gestützt auf das Vorprojekt und die Machbarkeitsstudie zu weiteren Varianten klärende Gespräche im Gemeinderat und mit der Nachbargemeinde Aesch stattgefunden. Ziel ist, eine Linienführung zu finden, welche die Arealentwicklung in den Widen nicht negativ beeinflusst, die Aufwertung des Birsraums ermöglicht und im Interesse beider Gemeinden ist.

Die Massnahme wird in den kommenden Jahren weitergeführt.

Massnahme 7.5: Werterhalt Strassen und Werkleitungen

Bericht durch MARC ETTERLIN (Leiter Tiefbau)

Damit die Gemeinde Zustand und Unterhalt ihrer Infrastruktur kennt, arbeitet sie mit dem Werterhaltungsprogramm Optimus der Jermann AG. Die laufenden baulichen Massnahmen wurden aufgrund von Dringlichkeiten und Priorisierungen aus dem GEP, GWP und aufgrund von Notfällen ausgelöst. Noch sind die Grundlagen für eine Werterhaltungsplanung nicht gegeben und auf dem Weg dahin noch einige Pendenzen zu erledigen. Nach Umsetzung der neuen Struktur der Bauverwaltung können mögliche Systeme evaluiert werden. Erste Ergebnisse können 2020 vorliegen. Die Massnahme wird in den kommenden Jahren weitergeführt.



Abbildung: Kanalsanierung

Massnahmen zu Ziel 8

„Die Qualität der Mobilität sowie die Attraktivität des öffentlichen Raumes in der Gemeinde Dornach werden erhöht, indem der Verkehr vermehrt vom MIV auf ÖV und LV verlagert und verträglicher gestaltet wird.“

Massnahme 8.1: Überprüfung und Anpassung der Linienführung des Ortsbusses

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Mit der BLT wurden erste Überlegungen zu Anpassungen der Linien vorgenommen und die Preise zu deren Anpassung ermittelt. Eine neue Buslinie zu schaffen, würde hohe Kosten auslösen. Der Fokus liegt auf der Optimierung der bestehenden Linien, nicht nur des Ortsbusses, sondern auch weiterer durch Dornach führender Linien. Im Verlauf des Jahres 2019 sollen die Überlegungen dem Gemeinderat vorgelegt werden können. Die Massnahme wird weiterbearbeitet.



Abbildung: Verkehrsdrehscheibe Dornach-Arlesheim

Massnahme 8.2: Planung Tramverbindung Dornach Reinach

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Eine Arbeitsgruppe des Kantons Basel-Landschaft hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie die ÖV-Verbindung zwischen Dornach und Reinach am besten gelöst werden könnte. Die Arbeiten haben zu unterschiedlichen Erkenntnissen geführt:

- Eine Tramverbindung erfordert eine massive Verschiebung des Modal Splits zugunsten des ÖV (auf der Achse Dornach-Reinach).
- Eine Tramverbindung ist ein städtebauliches Projekt.
- Aufgrund des Verkehrsaufkommens und der räumlichen Situation scheint aktuell eine Busverbindung eine kurzfristig realisierbare Lösung zu sein.
- Der Perimeter muss grösser betrachtet werden, nämlich Dornach-Reinach-Therwil.
- Es braucht weitere Arbeiten/Untersuchungen. Untersuchungen mit vergrössertem Perimeter bis nach Therwil sind durchzuführen.

Die Massnahme wird weiterbearbeitet.

Massnahme 8.3: Erarbeitung und Umsetzung des Gesamtmobilitätskonzepts

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Das Dornacher Gesamtmobilitätskonzept GMK wurde 2018 fertig ausgearbeitet und im Herbst in eine öffentliche Mitwirkung übergeben, die bis Mitte Januar 2019 dauerte. Das weitere Vorgehen sieht die Aufarbeitung der Vernehmlassungseingaben und die Behandlung an der Gemeindeversammlung im Lauf des Jahres 2019 vor. Anschliessend kann das GMK umgesetzt werden. Die Erarbeitung wird 2019 abgeschlossen.



Massnahme 8.4: Parkraumbewirtschaftung

Bericht durch DANIEL URECH (Gemeinderat)

Die neu konstituierte Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission UVEK (respektive eine daraus konstituierte Arbeitsgruppe Verkehr) hat basierend auf einem im Rahmen der Energieregion Birsstadt erarbeiteten Konzepts Regionale Parkraumbewirtschaftung einen Umsetzungsvorschlag für Dornach in der Form eines Grobkonzepts entworfen. Die UVEK schlägt als weiteres Vorgehen vor, das Grobkonzept zuerst in der eigenen Kommission zu diskutieren und anschliessend eine Stellungnahme der Verwaltung einzuholen. Anschliessend, nach Verarbeitung der Rückmeldungen, soll der Gemeinderat informiert, die politischen Absichten von diesem geklärt und der Zeitplan definiert werden. Mit dieser Entscheidung soll die Federführung für die weiteren Arbeiten der Verwaltung übergeben werden, insbesondere zur Ausarbeitung eines Reglements und des operativen Massnahmenkatalogs. Im Anschluss kann eine breite Vernehmlassung durchgeführt werden, bevor das Geschäft abschliessend von der Gemeindeversammlung gutgeheissen werden muss.

Massnahme 8.5: Verbesserung der Verbindungen für den Langsamverkehr

Bericht durch MARC ETTERLIN (Leiter Tiefbau)

Die Energieregion Birsstadt behandelt im Aktionsplan Mobilität unter anderem auch die Optimierung des Langsamverkehrs. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2018 eine Schwachstellenanalyse durchgeführt. Unter Einbezug des Gesamtmobilitätskonzeptes Dornach, welches in Vernehmlassung ging, und den Auswertungen aus der Teilnahme an der Umfrage „Prix Velostädte“, wurden Schwachstellen eruiert, analysiert, priorisiert und Massnahmen erarbeitet. Momentan ist die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Birsstadt an der Planung der Umsetzung auch in Bezug auf Eingaben im Agglomerationsprogramm der 4. Generation.

Aus früheren Planungen wurde der Velogegenverkehr im Unteren Zielweg projektiert und vom Gemeinderat genehmigt. Weiter wurde beschlossen, eine Machbarkeitsstudie für einen durchgehenden Birsradweg im Bereich Dornachbrugg zu erstellen.

Im Jahr 2019 sollen konkrete Massnahmen projektiert und umgesetzt werden. Weiter wird die Schulwegsicherheit überprüft und wenn möglich Sofortmassnahmen umgesetzt.

Massnahme 8.7: e-Mobilität: Leistung und Angebot

Bericht durch THOMAS GSCHWIND (Gemeinderat)

Die Gemeinden der Birsstadt haben gemeinsam mit der EBM (neu Primeo Energie) eine Analyse der möglichen Standorte und vorhandenen Leistung vorgenommen. Ziel ist eine gemeinsame Ausschreibung aller Birsstadtgemeinden. Diese erfolgt auf gemeinsam erarbeiteten Grundsätzen und Zielen. Die Projektskizze wurde von der Enco AG in Zusammenarbeit mit Protoscar und U+E TOTH inkl. Kostenschätzung erstellt. Anfang 2019 ist der Beschluss des Gemeinderats vorgesehen. Im November 2018 hat in Dornach zudem eine Infoveranstaltung rund um Elektromobilität stattgefunden, welche gut besucht war. Dornach nimmt neu auch bei Pick-e-Bike teil, einem Sharing-System für Elektrovelos.

Massnahmen zu Ziel 9

„Dornach ist ein engagierter und verlässlicher Partner innerhalb der Gemeinde, in der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit und setzt sich für attraktive Rahmenbedingungen für bestehendes und künftiges Gewerbe ein.“

Massnahme 9.1: Unterstützung der Vereinsgründung Birsstadt

Bericht durch PASCAL ANDRES (Gemeindeschreiber)

Die Gründung des Vereins Birsstadt wurde in der Dornacher Präsidentschaft angestossen und unter Aescher Präsidentschaft am 3. Februar 2018 vollzogen. Ziel des Vereins ist, in der Zusammenarbeit ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsame Interessen zu vertreten und umzusetzen. Der Verein bezweckt die Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit unter den Mitgliedergemeinden und die gemeinsame Vertretung von Interessen gegenüber anderen Gemeinden, Regionen oder den jeweilig betroffenen Kantonen. Mitglieder sind die Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Duggingen (aktuell Präsidium), Grellingen, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen und Reinach. Es wirken heute vier thematische Arbeitsgruppen zu den Themen Raumplanung, Birsspark Landschaft, Energieregion sowie zur Altersregion.



Raum für die Zukunft

Massnahme 9.2: Birsstadt Energieregion: Umsetzung BFE Massnahmen

Bericht durch THOMAS GSCHWIND (Gemeinderat)

In verschiedenen Massnahmenbereichen wurde im Berichtsjahr weitergearbeitet, so zur Studie „Optimierung des Langsamverkehrs“ und der Frage der Veloschnellrouten, in der Frage eines „Mobilitätskonzepts bei grösseren Projekten“. Ebenso wurde in der Parkraumbewirtschaftung sowie in der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung und weiteren Themen gearbeitet. Die Umsetzung der Massnahmen ist ein mehrjähriger Prozess, welcher von der UVEK koordiniert wird.

Massnahme 9.3: Überprüfung regionale Zusammenarbeit von Zivilschutz und Feuerwehr

Bericht durch DANIEL URECH (Gemeinderat)

Die Sicherheitskommission hat sich mit der vom Kanton geforderten Zusammenarbeit befasst. Erste Skepsis gegenüber einer Fusion im Bereich Zivilschutz (RZSO) hat sich im Verlauf der Abklärungen entkräftet. In zwei Sitzungen traf sich unter der Leitung von Sandro Servadei (Präsident der Zivilschutzkommission) eine Arbeitsgruppe mit Personen aus den beiden fraglichen RZSO. Es liegt nun eine Lösung vor, welche personell und geographisch für die zwei betroffenen Regionen verträglich ist, indem sowohl die Kompanie Dorneckberg wie auch die Kompanie Thierstein als solche und mit eigenem Kommandanten und eigenem Material bestehen bleiben sollen und unter einem gemeinsamen Dach in der Form eines Zweckverbands fusioniert werden. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, dass die Regionalen Führungsstäbe (RFS) unabhängig bleiben und nicht fusioniert werden. Ein Vertragsentwurf ist ausgearbeitet und soll Anfang 2019 von den zuständigen Gremien eingehend geprüft werden.

Was den Bereich Feuerwehr angeht, erachtet es die Sicherheitskommission als Daueraufgabe, von der Feuerwehr eine gute regionale Vernetzung und Austausch einzufordern. Für das Jahr 2019 soll die bereits bestehende Vernetzung aufgezeigt werden.

Massnahme 9.4: Weiterentwicklung JMS-Zusammenarbeit mit allen Dorneckberggemeinden

Bericht durch SIMON REICH (Leiter Jugendmusikschule)

Aufgrund von personellen Änderungen in den Gemeinderäten der Gemeinden auf dem Dorneckberg konnte das Thema noch nicht weiter entwickelt werden. Die nächsten Schritte sind für die 2. Jahreshälfte 2019 geplant.

Massnahme 9.5: Klärung der Zukunft des Sek-Standorts

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Gestützt auf die unter Massnahme 1.6 aufgezeigte Ausgangslage wurden verschiedenste Gespräche, Abklärungen und Erhebungen vorgenommen. Insgesamt hat sich der Gemeinderat für drei vertieft zu prüfende Varianten entschieden, wobei die Zusammenarbeit mit dem Dorneckberg im Vordergrund steht. Im Frühjahr 2019 sollen die notwendigen Gemeinderatsbeschlüsse zu den Entwicklungszahlen, zur Projektorganisation und des weiterzuverfolgenden Zukunftsszenario fallen. Die Massnahme ist in Bearbeitung.

Massnahme 9.7: Stärkeres Engagement im Forum SBL als Zentrumsgemeinde

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Das Forum Schwarzbubenland befindet sich aktuell in einer Reorganisation, die sich auch auf die Infostelle auswirkt. Parallel dazu prüft die Gemeindeverwaltung Dornach gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Forums die Einrichtung einer physischen Aussenstelle für Gemeindeaufgaben. Im ersten Halbjahr 2019 soll diese Frage dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Die Massnahme ist noch nicht abgeschlossen.



Massnahmen zu Ziel 10

„Dornach ist präsent gegenüber den kantonalen Behörden und bringt sich aktiv bei aufkommenden Geschäften und Themen ein.“

Massnahme 10.2: Mitwirkung als Pilotgemeinde und Ansprechpartner

Bericht durch PASCAL ANDRES (Gemeindeschreiber)

Die Gemeinde Dornach wirkt als Pilotgemeinde für das Einwohnerregistersystem NEST im Projekt eUmzug der Staatskanzlei Solothurn mit. Im ersten Quartal 2019 soll eUmzug in den Pilotgemeinden des Kantons zum Einsatz kommen.

Über die Legislatur werden weitere Engagements als Pilotgemeinde angestrebt.

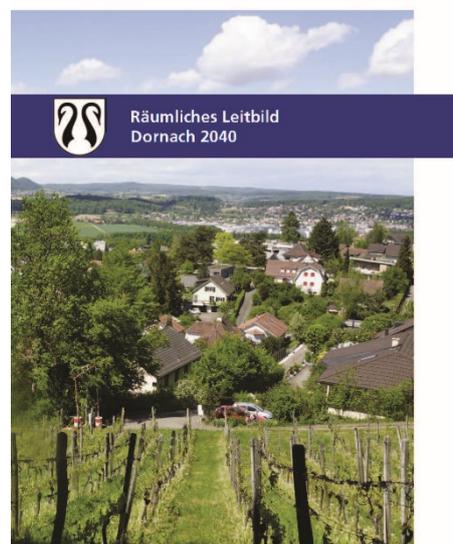
Massnahmen zu Ziel 11

„Dornach verfolgt eine zukunftsgerichtete Ortsplanung, die auf eine qualitative Entwicklung der Gemeinde und den Erhalt der Standortvorteile Naturnähe, Zentrumsnähe und ein intaktes Dorfleben setzt.“

Massnahme 11.1: Abschluss der Ortsplanungsrevision

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Das räumliche Leitbild wurde im Juni 2018 von der Gemeindeversammlung verabschiedet. Im August hat der Gemeinderat aus fünf vorliegenden Angeboten den Zuschlag dem zuständigen Büro BSB für die Revision der Ortsplanung vergeben. Die Firma arbeitet seither sehr intensiv und wird durch die Ortsplanungskommission und die Begleitgruppe in der Revision unterstützt. In diesem Zusammenhang wurden auch Planungszonen erlassen und eine Teilzonenplanrevision durchgeführt. Auch fand die Frage des Verwaltungsstandorts eine Klärung und Weiterführung



innerhalb dieses Gefässes. Die Revision schreitet plangemäss voran, ein Entwurf des Zonenplans und -reglements sollte Ende 2019 vorliegen.

Die Massnahme ist in Bearbeitung und auf Kurs.

Massnahmen zu Ziel 12

„Die Gemeinde handelt umwelt-, wirtschafts- und sozialpolitisch vorbildlich.“

Massnahme 12.1: Umsetzung des Energiepolitischen Programms

Bericht durch THOMAS GSCHWIND (Gemeinderat)

Die Beleuchtung des Sportplatzes an der Birs wurde auf LED umgestellt. Die energetische Sanierung des Gartenbads ist abgeschlossen, die Photovoltaikanlage auf dessen Dach ist in Betrieb. Für einige gemeindeeigene Gebäude wurden Wärmebilder erstellt und kleinere Wärmebrücken sofort saniert. Bei Lampenersatz wird standardmässig immer LED eingesetzt. Unklare zukünftige Nutzungen verzögern zahlreiche sich wärmetechnisch aufdrängende Sanierungen an gemeindeeigenen Gebäuden.

In der Raumplanung wurde das räumliche Leitbild Dornach 2040 beschlossen und auf der Website der Gemeinde veröffentlicht. Das energiepolitische Massnahmenprogramm Dornach wurde als Grundlage einbezogen und es gibt einen Leitsatz zu Energiestadt im Leitbild. Die Bundesgelder für den Vollanschluss Aesch sind beschlossen. Für das Gebiet Widen wird im Rahmen der Ortsplanrevision eine eigene Zone entwickelt. Ein flächendeckender Energierichtplan für Dornach ist bei der Firma BSB+Partner in Erarbeitung. Ein behördenverbindliches Gesamtmobilitätskonzept liegt vor.

In der Ver- und Entsorgung werden durch den Ersatz diverser Orthomaten zahlreiche Wasserlecks saniert. Eine wöchentliche Grünabfuhr ist in Evaluation (Richtpreis liegt vor). Mit der Erneuerung des Trinkwasserreservoirs werden 2019 auch die Pumpen durch energieeffizientere Modelle ersetzt.

In der Mobilität wurde für alle Gemeinden der Energieregion «Birsstadt» ein Musterreglement für die Bewirtschaftung der Parkplätze erarbeitet. Dieses wird auch für Dornach Leitcharakter haben. Die Erstellung eines flächendeckenden Parkplatzkatasters für Dornach ist im Budget 2019 enthalten. Für alle Gemeinden der Energieregion «Birsstadt» wurde ein Konzept Elektromobilität (Ladestationen) erarbeitet. Für die Bevölkerung hat am 14. November eine Veranstaltung zum Thema Solarstrom und Laden von Elektrofahrzeugen stattgefunden.

Organisatorisch wurden die Pflichtenhefte aller Kommissionen verabschiedet. Die Kommissionen arbeiten nur konzeptionell. Die UVEK ist gut eingebunden, aber knapp bestückt. Die Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung funktioniert sehr gut, diese ist für die Umsetzung des energiepolitischen Programms besorgt und budgetiert rechtzeitig. Im November 2018 wurden von der Gemeindeversammlung für den Bereich Umwelt / Energie / Abfall weitere 50 Stellenprozent geschaffen. Die Mitarbeitenden der Verwaltung bilden sich im Energiebereich weiter. Dornach will nachhaltige Beschaffungsrichtlinien anwenden (gleichermaßen sozial, wirtschaftlich und ökologisch) und lässt diesen Prozess von der Neosys AG begleiten. Die energetischen Kriterien sollen sich am Beschaffungsstandard der Energiestadt orientieren. Die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden der Energieregion «Birsstadt» funktioniert gut. Die Bevölkerung wird mit der Website der Gemeinde gut über die Anerkennung «Partner auf dem Weg» informiert. Die Schulen beteiligen sich jedes Jahr aktiv am Clean-up-day.

Die Beschilderung aller in der Mobilitätskarte Birsstadt ausgewiesenen Fusswege ist noch pendent. Ein Bericht mit den wichtigsten Resultaten und Interpretationen der Energiebuchhaltung soll dem Gemeinderat vorgelegt werden. Mit dem Ziel, die Ortsplanrevision bis 2021 abzuschliessen, dürfte die Erarbeitung der grundeigentümerverbindlichen Instrumente bereits im Jahr 2019 beginnen. Im Zuge des Umbaus Gemeindeverwaltung sollen auch die Veloabstellanlagen bei der Gemeindeverwaltung erweitert und verbessert werden. Gemeinsam mit der Schulleitung soll geklärt werden, auf welche Art das Thema Energie und Umwelt in der Schule vermehrt behandelt werden kann.

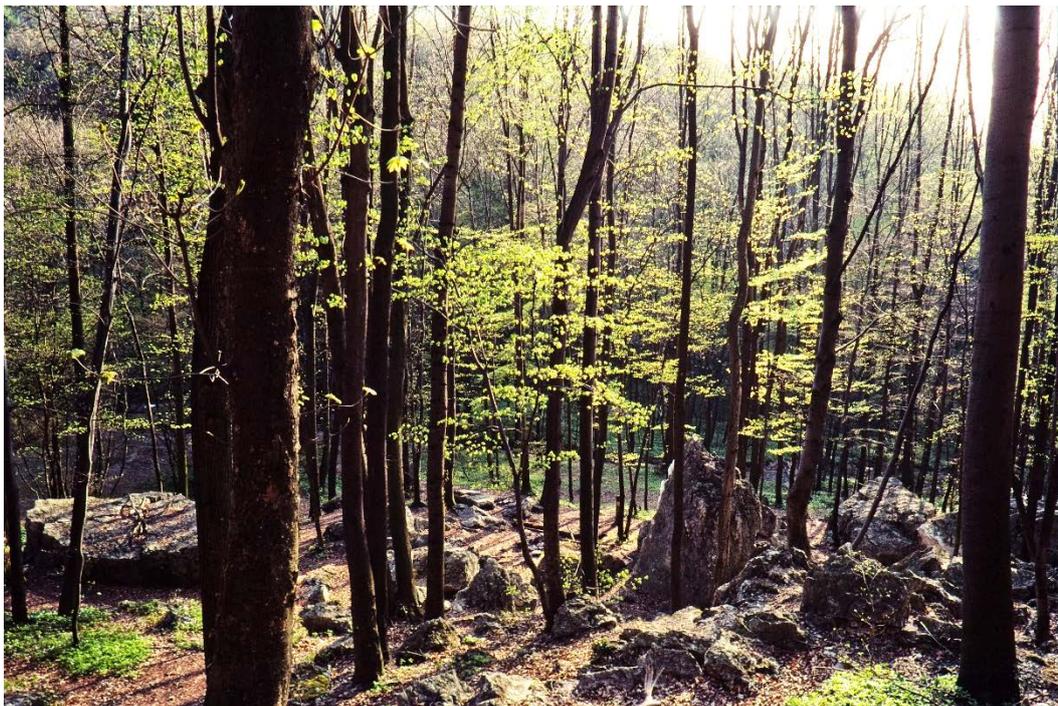


Abbildung: Laubwald zwischen Tüflete und Lolibach

Massnahme 12.3: Überarbeitung Naturleitbild

Bericht durch CHRISTIAN SCHLATTER (Gemeindepräsident)

Die Überarbeitung des Naturleitbildes wurde bereits 2017 an eine externe Fachperson vergeben, die bereits das Naturleitbild aus dem Jahr 1998 erarbeitet hatte. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit der UVEK und dem Auftragnehmer der Ortsplanungsrevision. Mitte 2018 musste die Arbeit abgebrochen werden, da der Auftragnehmer nicht in der Lage war, die geforderten Leistungen im abgemachten Rahmen zu erbringen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung wurde nach Wegen gesucht, wie mit dem Thema im Rahmen der Ortsplanungsrevision weiter umgegangen werden soll. Das Ziel wurde noch nicht erreicht.

Massnahme 12.4: Abfallkonzept

Bericht durch MARC ETTERLIN (Leiter Tiefbau)

Aus dem im Jahr 2017 zur Kenntnis genommenen Abfallkonzept Birsstadt wurden die Massnahmen „Einführung Gebührensack“ und „Umgang Entsorgungsmonopol“ in der Energieregion vertieft und ausgearbeitet. Gemeindeintern wurde eine Variantenstudie zur weiteren Bewirtschaftung der Sammelstelle Ramstel erstellt und Grundlagen zur Bring- und Holsammlung zusammengetragen.

Zum Thema Kunststoffsammlung ist gemeinsam mit den Birsstadtgemeinden ein Flyer zur richtigen Entsorgung erstellt worden. Die Überprüfung der Abfallgrundgebühr auf ihre Verrechnungsart und Rechtfertigung hat ebenfalls begonnen. Im 2019 wird auf Basis der vorliegenden Grundlagen das Abfallkonzept für Dornach erarbeitet.



Abbildung: Sammelstelle Ramstel

Massnahmen zu Ziel 13

„Die finanzielle Führung und Steuerung erfolgt vorausschauend und bedarfsgerecht, um einen attraktiven und verlässlichen Steuersatz anbieten zu können und eine möglichst geringe Nettoverschuldung anzustreben.“

Massnahme 13.1: Gewährleistung attraktiver und verlässlicher Steuerfuss

Bericht durch RUDOLF HAFNER (Gemeinderat)

Der Steuersatz liegt im Berichtsjahr bei 88% für natürliche und juristische Personen.

Das vollständige Legislaturprogramm und der Massnahmenkatalog können auf der Website der Gemeinde unter www.dornach.ch in der Rubrik Politik > Gemeinderat eingesehen werden.

3 POLITISCHER BETRIEB

3.1 GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Im Berichtsjahr fanden zwei Gemeindeversammlungen statt. An der Versammlung vom **13. Juni 2018** waren 187 Stimmberechtigte anwesend. Behandelt wurden die Themen Räumliches Leitbild Dornach 2040 (Verabschiedung), die Jahresrechnung 2017, die Erheblicherklärung der Motion „Erhalt der Schwimmhalle“ sowie Anpassungen in den Dotierungen der Abteilungen im Stellenplan.

Die Budgetgemeindeversammlung fand am **28. November 2018** mit einer sehr hohen Beteiligung von 381 Stimmberechtigten sowie erstmals im Treff12 statt. Behandelt wurden die Krediterteilungen zu den Sanierungen Brosiweg und Magdalenenweg sowie ein Nachtragskreditbegehren zum Knoten Goetheanum. Ferner wurde über die Motion zum „Erhalt der Schwimmhalle“ entschieden, der Wettbewerbskredit zur Erneuerung der Schul- und Sportanlageninfrastruktur beschlossen sowie zwei Liegenschaftsgeschäfte, die Schenkung des Schlachtdenkmal und der Kauf des Treff12, besiegelt. Darauf folgten die Routinetraktanden Budget, Stellenplan und Finanzplan. Das Reglement über die Feuerungskontrolle wurde sodann aufgehoben und eine Teilrevision des Steuerreglements beschlossen. Zum Schluss wurde der Dornacher Anerkennungspreis verliehen.

3.2 GEMEINDERAT

Gemeindepräsident	Christian Schlatter	Politische Planung, Raumplanung
Vize-Präsident	Daniel Müller	Alter und Gesundheit
Gemeinderat	Thomas Gschwind	Umwelt, Verkehr und Energie
Gemeinderat	Rudolf Hafner	Finanzen
Gemeinderat	Daniel Urech	Sicherheit
Gemeinderätin	Annabelle Lutgen	Bildung
Gemeinderätin	Barbara Voegtli	Soziales, Sport und Freizeit
Gemeinderat	Bruno Holzherr	Hoch- und Tiefbau
Gemeinderätin	Marisol Fürst	Familien, Kultur und Freizeit



v.l.n.r.: Rudolf Hafner, Daniel Müller, Christian Schlatter, Daniel Urech, Marisol Fürst, Bruno Holzherr, Barbara Vögtli, Thomas Gschwind und Annabelle Lutgen

Im Berichtsjahr führte der Gemeinderat 23 Sitzungen durch, in deren Verlauf 275 Geschäfte behandelt worden sind. In dieser Legislatur wird die Einführung des Ressortsystems geprüft. Geprägt hat das Berichtsjahr entsprechend, dass die Mitglieder des Gemeinderates seit Jahresbeginn 2018 als „Götti“ und „Gotte“ eines Themenbereichs agieren. Dieses System wurde eingeführt, um die Mitglieder des Gemeinderates näher an die Verwaltung zu führen und sie Erfahrungen in der inhaltlichen Arbeit sammeln, damit sozusagen Ressort-Luft schnuppern zu lassen. Mit dieser Änderung soll auch die Zusammenarbeit im Gemeinderat verbessert werden, indem jedes Mitglied seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gemeinde leisten soll. Bisher war das den Mitgliedern des Gemeinderates nicht möglich. Die Mitglieder des Gemeinderates haben mit diesem System unterschiedliche Erfahrungen gesammelt, über die sie hier berichten:

Daniel Müller

Vizepräsident des Gemeinderates, Bereich Alter und Gesundheit

„Die Kommission Alter und Gesundheit profitiert in erster Linie von den Erfahrungen und Ideen ihrer Mitglieder aus den Bereichen Spitex / Kranken- und Hauspflegeverein sowie der Erfahrungen des amtierenden Kommissionspräsidenten als ehemaliger Gemeinderat in Muttenz. Der Findungsprozess (Aufgaben und Ziele) findet stetig statt.

Mein Engagement als Stiftungsrat im Alters- und Pflegeheim Wollmatt APH, in der Alterssiedlung Rainpark sowie als Gemeindevertreter in der Arbeitsgruppe Alter und Gesundheit der Birsstadt ermöglicht mir, wichtige Informationen zu erhalten und in die Kommission zu tragen. Die gute Vernetzung wirkt sich positiv auf geplante Projekte sowie die immer wichtiger werdenden Fragen bezüglich den Bedürfnissen im Betreuungs- und Versorgungsumfeld aus. Aktuell steht besonders die Zusammenarbeit der Alterssiedlung und des APH bezüglich betreutem Wohnen im Fokus. Im Mai findet ein gemeinsames Gespräch

unter der Leitung eines externen Moderators statt. Dort sollen die Möglichkeiten ausgelotet und konkretisiert werden. Das Thema Tagesstätten fällt in den gleichen Themenbereich und ist abhängig vom Ausgang der Diskussionen. Als Legislaturziel steht die Überarbeitung des in die Jahre gekommenen Altersleitbildes im Vordergrund. Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Alter und Gesundheit Birsstadt ist sehr interessant, obwohl ich mich dort im Moment nur als Beobachter und Zuhörer sehe. Der Auftrag des Kantons Basel-Landschaft, sogenannte Versorgungsregionen zu bilden, ist eine grosse Herausforderung an die Birsstadt Gemeinden. Dornach (sowie Gempen und Hochwald) werden nach Möglichkeit in die Überlegungen miteinbezogen. Spannend wird es für unsere Gemeinde, wenn die Arbeitsgruppe mögliche Kostenszenarien ermittelt hat. Eine besondere Erwähnung verdient die gute und konstruktive Zusammenarbeit in allen Gremien.“

Thomas Gschwind

Mitglied des Gemeinderats, Bereich Umwelt, Verkehr und Energie

„Als Götti des Bereichs Umwelt, Verkehr und Energie arbeite ich in der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission UVEK mit, präsierte bis Mitte 2018 die Arbeitsgruppe der Energieregion Birsstadt und vertrete die entsprechenden Themen im Gemeinderat. In der Birsstadt wurde beispielsweise aufgegleist, dass in allen Gemeinden der Birsstadt Elektroladestationen gebaut werden sollen. Ein einheitliches Muster für Parkplatzreglemente und ein Leitfaden für Mobilitätskonzepte wurden erarbeitet.

Auf lokaler Ebene wurde eine Infoveranstaltung zur Elektromobilität veranstaltet, die energetische Sanierung der Glungge (Freibad), inkl. Photovoltaikanlage ist abgeschlossen und für einige Gebäude wurden Wärmebilder erstellt, um energetische Sanierungen zu planen. Viele Aufgaben der ehemaligen Umweltkommission, wie die Heckenpflege, der Flohmarkt und der Clean-up-day wurden wie gewohnt weitergeführt.

Das Göttisystem wurde als Übergangslösung eingeführt. Eine kurze Analyse macht darum sicher Sinn. Ich habe mich erfolglos dafür eingesetzt, dass Mitglieder des Gemeinderates beratend in Kommissionen Einsitz nehmen und sicher nicht das Präsidium übernehmen sollten. Eine solche organisatorische Empfehlung macht auch das Amt für Gemeinden. Der Götti kann als Mitglied des Gemeinderates seine Sicht unter

politischen Gesichtspunkten darstellen. Dadurch erhält der Gemeinderat sowohl die Meinung der Fachkommission oder von der Fachperson aus der Verwaltung präsentiert, wie auch diejenige seines "eigenen" Mitgliedes und hat damit optimale Entscheidungsgrundlagen. Bei den weiteren Überlegungen sollte dieser Punkt unbedingt berücksichtigt werden.“

Rudolf Hafner

Mitglied des Gemeinderats, Bereich Finanzen

„Das Göttisystem wird als Zwischensituation bis zur Errichtung eines Ressortsystems betrachtet. Es beinhaltet grundsätzlich keine zusätzlichen Kompetenzen, weshalb auch keine entsprechenden (positiven) Auswirkungen auf den Gemeinderatsbetrieb und die Verwaltung zu erwarten waren.

Infolge Personalwechsels in der Finanzverwaltung musste sich der neue Finanzverwalter erst einarbeiten. Nachdem dies geschehen ist, wird der Austausch mit der Finanzkommission intensiviert. Der Finanzverwalter erhält grundsätzlich seitens der Finanzkommission dieselben Informationen wie die Mitglieder der Kommission.

Als Mitglied der Geschäftsleitung könnte umgekehrt der Finanzverwalter den Informationsfluss zuhanden der Kommission optimieren. Dies muss jedoch noch organisiert werden.

Natürlich hängt es auch vom Funktionieren der Querverbindungen (z.B. Bauverwaltung) ab, inwiefern die Aufgaben der Kommission sachgerecht angegangen werden können. Die Finanzkommission wünscht sich besonders einen besseren Einbezug bei der Mehrjahresinvestitionsplanung. Deshalb war es der Finanzkommission nur in eingeschränkter Weise möglich, ihre Aufgaben zu erfüllen.“

Daniel Urech

Mitglied des Gemeinderats, Bereich Sicherheit

„Die Funktion des Götti ist neu für uns Gemeinderatsmitglieder – ein sinnvoller Schritt in Richtung Ressortsystem nach meiner Meinung. Ich finde, die Sache ist gut angelaufen. Indem ich zugleich Götti für den Bereich Sicherheit und Präsident der Sicherheitskommission (ehemals Arbeitsgruppe Feuerwehr) bin, funktioniert der Austausch mit der Kommission gut. Eine Herausforderung ist es, den aus dieser Doppelfunktion entstandenen Wissensvorsprung angemessen mit den Kolleginnen und Kollegen in beiden Gremien zu teilen. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung verläuft konstruktiv und offen. Die Feuerwehr leistet einen grossen Einsatz für die

Sicherheit in unserem Dorf. Es ist mir ein Anliegen, dem Kommandanten, den Offizieren und allen Angehörigen der Feuerwehr sowie dem Zivilschutz meinen herzlichen Dank auszusprechen. Auch im Bereich Zivilschutz wird gute Arbeit geleistet. Hier wird in der kommenden Zeit die Frage der Fusion mit der Regionalen Zivilschutzorganisation Thierstein im Raum stehen. Quasi aufgrund meines Berufs als Rechtsanwalt und Notar hat sich eine Ergänzung des Fachbereichs Sicherheit ergeben, das Rechtswesen. Hier ist insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Gemeindeschreiber in Sachen Rechtsetzung sehr gut.“

Annabelle Lutgen

Mitglied des Gemeinderats, Bereich Bildung

„In erster Linie war mein erstes Jahr als Gotte des Bereichs Bildung geprägt von vielen Gesprächen mit der Schulleitung und dem Gemeindepresidium. Hauptthemen waren hierbei die Zukunft des Sek-Standorts Dornach und die externe Schulevaluation. Da durch die Thematik des Sek-P Standorts auch weitere Themenfelder betroffen sind (z.B. Infrastrukturthemen), wurden die Gespräche immer komplexer. Auch die Masse an möglichen Lösungen zum Thema Sek-P erschwerte ein Vorankommen. Erst als Ende August ein Richtungsentscheid durch den Gemeinderat erfolgte (drei Varianten zur weiteren Abklärung des Sek-P Standorts), konnte das Projektteam (R. Fehr, Ch. Schlatter und A. Lutgen) zielgerichteter vorgehen und vertiefte Abklärungen vornehmen.

Insgesamt kann die Schule Dornach auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Ende 2018 konnte die externe Schulevaluation erfolgreich mit einer grünen Ampel abgeschlossen werden. Dies freut mich umso mehr, als dass mir bewusst ist, wie viele Sitzungsstunden für das Projekt investiert wurden und wie viele Menschen in das Projekt involviert waren.

Mir gefällt die Aufgabe als Gotte und der Bereich der Bildung liegt mir sehr am Herzen, weswegen ich mich auch freue, im Jahr 2019 wichtige Themen wie die Bildungskonferenz, die weiteren Verhandlungen zum Sek-P Standort und eine eventuelle Zusammenarbeit mit der Rudolf Steiner Schule anzupacken.“

Barbara Voegtli

Mitglied des Gemeinderats, Bereich Soziales, Sport und Freizeit

„Ich finde die Arbeit im Gemeinderat mit dem Gotte- / Götti-System wesentlich interessanter als vorher. Als zuständige Gemeinderäte sind wir näher an den Geschäften und den zuständigen Verwaltungsmitarbeitenden. Auch wenn das natürlich nur auf das eigene zugeteilte „Gotte-Thema“ zutrifft, so ist es doch so, dass auch jeweils ein anderes Mitglied des Gemeinderates bei seinem zugeteilten Thema vertieft Einblick erhält und mitarbeitet. So scheint sich das „Wissen“ etwas besser zu verteilen als zuvor, aber auch die Verantwortung nimmt zu. Nach einem Jahr befinden wir uns noch immer am Anfang und müssen im Jahr 2019 versuchen, die richtige Intensität der Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Abteilungsleitern und Verwaltung zu finden. Es darf bei der Verwaltung nicht allzu viele Ressourcen verbrauchen.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass alle Gemeinderäte erwerbstätig sind und kein Pensum für die Arbeit als Gemeinderat haben. So ist es für einige der Mitglieder schwierig, tagsüber an Besprechungen und Sitzungen teilzunehmen. Dies gilt auch für Kommissionsmitglieder.

Ich bedanke mich bei Doris Zobrist, Martin Zweifel und René Wyder, die meine direkten Ansprechpersonen sind und den beiden Abteilungen, die mir immer weiterhelfen können und sehr gute Arbeit leisten.

Ich betreue die Themen Soziales sowie Sport und Freizeit. Das beinhaltet die Mitgliedschaft in den beiden Kommissionen sowie im Leitorgan Sozialregion, bei Asyltreffen, in der Familien- und Jugendberatung Birseck, im Netztreffen Jugend, Sport und Freizeitkommission und in der Projektgruppe Schul- und Sportinfrastruktur SuSi.“

Bruno Holzherr

Mitglied des Gemeinderats, Bereich: Hoch- und Tiefbau

„Es war und ist eine grosse Herausforderung im ersten Jahr gewesen, dass im Bau alles reibungslos und korrekt abläuft. Der Grund dafür

liegt aber nicht in der Bauverwaltung. Deren Mitarbeitende leisten einen sehr guten Job. Da-

für darf ich ihnen ein grosses Lob und ein Dankeschön aussprechen. Das Problem kommt von aussen und leider auch zum Teil aus dem Gemeinderat selbst. Die Bauverwaltung und auch die ganze Gemeindeverwaltung werden in einem schlechten Licht dargestellt. Es ist zwar wichtig, Äusserungen und Meinungen ernst zu nehmen. Unbesehen akzeptieren muss man sie deshalb aber nicht. Nur in einem respektvollen Umgang können gemeinsame Lösungen gefunden werden und nicht, indem man Probleme breitschlägt oder zerpflückt. Es liegt im Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner, dass die Zusammenarbeit klappt. Auch die Zusammenarbeit zwischen der Bauverwaltung und der BWPK ist sehr gut und lösungsorientiert. Wichtig ist, dass die Lösungen dem

Baugesetz entsprechen. Neu bringt auch die Bauverwaltung Themen und Anliegen in die BWPK ein. Das gab es bisher nicht, obwohl die BWPK immer wieder Hand für entsprechende Vorstösse geboten hat. Gedankt sei an dieser Stelle auch dem Präsidenten der BWPK. Ich übe sehr gerne das Amt als Götti des Baus aus. Fazit für mich aus dem ersten Jahr ist, dass ich fortan das Amt intensiver ausübe und auch mehr Präsenz auf der Bauverwaltung zeigen möchte. Das gilt auch für den Werkhof. Es geht mir darum, die Anliegen und Schwierigkeiten aus diesen Bereichen aufnehmen zu können, um sodann nach guten Lösungen und Vorschlägen suchen zu können.“

Marisol Fürst

Mitglied des Gemeinderats, Bereich Familien, Kultur und Jugend

„Das neue System war am Anfang recht anstrengend und mit viel Arbeit verbunden, da für alle Beteiligten das ganze neu war und noch kein Mitglied vorher in einer Kommission war. Daher hatten wir in der Familien-, Jugend- und Kulturkommission FJKK einen etwas harzigen Start. Doch mit der Zeit und den 6 Sitzungen spielte sich das Team ein.

Auch als Gotte musste ich mich zuerst etwas einleben. Das Gotte- / Götti-System ist keine schlechte Idee, kann doch die Gotte bei gewissen Prozessabläufen diverse Ratschläge geben /

erteilen. Ebenso ist es für die Kommissionsmitglieder von Vorteil, wenn doch schon eine Ansprechperson im Gemeinderat anwesend ist. Im Jahr 2018 konnten von der Kulturkommission das „TopSecret“-Konzert in der Musikschule und in der Aula der Vortrag über „Marokko“ durchgeführt werden.

Im Moment beschäftigen wir uns mit der Attraktivierung der Begegnungsplätze. Ebenso konnten wir eine Person finden, welche sich um die Organisation des Ferienpasses 2019 kümmert.“

3.3 WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Präsident Bruno Holzherr
 Vize-Präsident Christoph Janz
 Mitglieder Theresia Brun, Julian Wüthrich, Kevin Fürst

4. März 2018 (Bund)	Dornach JA	Dornach NEIN	Ergebnis CH/Kt. JA/NEIN in %
Beschluss über die neue Finanzordnung 2021	1'936	354	84.2 / 15.8
Volksinitiative „Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren“ (Abschaffung der Billag-Gebühren)	677	1'704	24.9 / 75.1
10. Juni 2018 (Bund / Kanton)	Dornach JA	Dornach NEIN	Ergebnis CH/Kt. JA/NEIN in %
Volksinitiative „Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung Allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)	618	1'184	23.2 / 76.8
Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS)	1'243	537	73.8 / 26.2
Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes	706	1'087	
23. September 2018 (Bund)	Dornach JA	Dornach NEIN	Ergebnis CH/Kt. JA/NEIN in %
Bundesbeschluss vom 13.03.2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege (Velo-Initiative)“)	1'321	490	72.1 / 27.9
Volksinitiative vom 26.11.2015 „Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)“	792	1'028	36.9 / 63.1
Volksinitiative vom 30.03.2016 „Für Ernährungssouveränität betrifft und alle“	644	1'151	28.4 / 71.6
25. November 2018 (Bund)	Dornach JA	Dornach NEIN	Ergebnis CH/Kt. JA/NEIN in %
Volksinitiative vom 23.03.2016 „Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere (Horn-Kuh-Initiative)	1'412	842	45.9 / 54.1
Volksinitiative vom 12.08.2016 „Schweizer Recht statt fremde Richter (Selbstbestimmungsinitiative)	666	1'613	34.4 / 65.6
Änderung vom 16.03.2018 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten)“	1'284	989	65.0 / 35.0

3.4 KOMMISSIONEN

Alters- und Gesundheitskommission

Präsident	Hanspeter Ruesch
Vize-Präsidentin	Marisol Fürst
Aktuar	Daniel Müller
Mitglieder	Nanette Hartmann, Verena Voegtli

Im Berichtsjahr führte die Kommission fünf Sitzungen mit insgesamt 8,5 Sitzungsstunden durch. Sie befasste sich vornehmlich mit der Subventionierung des Besuchs ausserkantonaler Tagesstätten durch die Gemeinde, mit der Erneuerung des Altersleitbilds sowie dem Themengebiet „Betreutes Wohnen“.

Aufgrund einer Umfrage in den regionalen Tagestätten schrieb die Kommission an den Gemeinderat und regte an, den Besuch ausserkantonaler Tagestätten weiterhin zu subventionieren. Dies gilt v.a. für die dementen Personen, die in der "Obesunne" eine ihnen angepasste Umgebung gefunden haben. Aufgrund des Besuchs einer Kommissionsvertreterin in der neuen privaten Tagesstätte in Hofstetten kann diese Institution (vom Kanton SO mitsubventioniert) empfohlen werden. Hinderlich ist hier die relativ grosse Distanz. Das Angebot des APH Wollmatt, Tagesplätze in der Steinmatt anzubieten, ist bisher wegen Vollbesetzung nicht realisiert worden.

Die Kommission hat zusammen mit Frau Ursula Kradolfer den Stand der Umsetzung des Altersleitbilds evaluiert. Gespräche mit der Pro Senectute sind im Gang, um im Jahr 2020 eine Umfrage "Wie altersgerecht ist Dornach?" durchzuführen.

Eine Arbeitsgruppe der Kommission hat das Thema "Betreutes Wohnen" im Detail recherchiert. Ihre Schlussfolgerung: Wenn das APH Wollmatt und die Alterssiedlung Rainpark sich zu diesem Ziel zusammensetzen, ist betreutes Wohnen im grösseren Stil in Dornach möglich. Die Kommission ist bereit, die beiden Partner an einen Tisch zu bitten und mit externer Moderation ein Gespräch zum Thema anzustossen.

Bau-, Werk- und Planungskommission

Präsident	Urs Kilcher
Vizepräsident	Rainer Dietwiler
Aktuar	Franziska Vogel
Mitglieder	Janine Eggs, Robert Leu, Ludwig Binkert, Pasquale Piserchia, Daniel Grossenbacher

Im Berichtsjahr führte die Kommission 16 Sitzungen mit insgesamt 66 Geschäften und 41.5 Sitzungsstunden durch. Die Sitzungen der BWPK sind nicht öffentlich. Die Entscheide werden den Bauherren und den Architekten direkt zugestellt.

Die Aufgabe der BWPK im Baugesuchsverfahren ist die Prüfung der Einsprachen und deren Beantwortung mit einem rechtsmittelfähigen Entscheid. Die Entscheide der BWPK können mit Beschwerde beim Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn angefochten werden. Der BWPK kommen keine Kompetenzen im Gestaltungsplanverfahren zu. Dieses liegt in der Kompetenz des Gemeinderates, welcher der BWPK jedoch Fragen zur Vorberatung zukommen lassen kann.

Im Berichtsjahr haben die laufende Ortsplanungsrevision und Zeitungsberichte zu laufenden Verfahren um Bauvorhaben in der Gemeinde zu reden gegeben. Die Angriffe in Zeitungsberichten gegen die BWPK weist diese entschieden zurück. Mit der Ortsplanungsrevision hat der Gemeinderat an bestimmten Orten im Dorf Planungszonen erlassen, welche einschränkend auf Baugesuche in diesen Zonen wirken und für bestimmte Vorhaben einem Planungsstopp gleichkommen.

Bildungskommission

Präsidentin	Annabelle Lutgen
Vize-Präsidentin	Maria Montero
Aktuar	---
Mitglieder	Daniela Karrer, Claudia Alge, Lucia Lauber

Im Berichtsjahr führte die Kommission sieben Sitzungen mit insgesamt 25 Sitzungsstunden durch. Wichtige Geschäfte der Kommission waren die Zukunft der Sek-P, die Zusammenarbeit mit Privatschulen und weiterführenden Schulen, die Begleitung des Projekts SuSI, die Vorbereitung der Bildungskonferenz und ganz entscheidend auch die ESE-Nachevaluation.

Hauptthema im Jahr 2018, war die SEK-P Zusammenarbeit mit dem Kanton Baselland. Die Bildungskommission hat hier mehrere Varianten diskutiert und schliesslich sieben Varianten dem Gemeinderat zur Vorauswahl vorgestellt.

Eine allfällige Zusammenarbeit mit der Rudolf Steiner Schule (oder Birseck Schule) wurde angedacht und einige Gespräche wurden hierzu geführt. Die Bildungskommission erhofft sich von dieser Zusammenarbeit eine Bereicherung und Horizonterweiterung für die Schüler als auch für die Lehrer der Volksschule. Hier müssen noch weitere Abklärungen zu den gegenseitigen Erwartungen erfolgen.

Im Moment gibt es in der Primarschule Dornach eine Zweijahrgangsklasse. Der Gemeinderat beauftragte die Bildungskommission, diese Klasse näher anzuschauen. Hierzu hat die BiKo Fragebögen an die Eltern und die Lehrer der Zweijahrgangsklasse verteilt und ausgewertet. Weiter beobachtet die BiKo die Entwicklung der Klasse mit Hilfe der Regionalen Vergleichstests und der kantonalen Checks (Check P5). Ein abschliessender Bericht wird im zweiten Halbjahr 2019 erstellt werden.

Die BiKo durfte mit Claudia Alge ein Mitglied in die Begleitgruppe der GESAK bzw. SUSI stellen. Frau Alge konnte hier mit wertvollen Beiträgen das Projekt unterstützen.

In der Vorbereitung zur Bildungskonferenz, welche im März 2019 stattfinden soll, hat sich die BiKo intensiv mit den Gestaltungsmöglichkeiten im Bildungsbereich auseinandergesetzt und auch die Sinnhaftigkeit einer Bildungskonferenz diskutiert.

Die Dornacher Sekundarstufe wurde im November 2018 einer externen Schulevaluation unterzogen. Die Bildungskommission ist sehr erfreut, dass die Sekundarschule Dornach bei der Evaluation nun eine Grüne Ampel erhalten hat.

Die wichtigen Themen Sekundarstufe, Schul- und Sportinfrastruktur, Zweijahrgangsklassen, sprachliche Frühförderung und die Bildungskonferenz werden die Bildungskommission im Jahr 2019 weiter begleiten. Zusätzlich wird die Bildungskommission sich weiterhin mit der Optimierung der Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern auseinandersetzen.

Familien-, Jugend- und Kulturkommission

Präsident	Christoph Janz
Vizepräsidentin	Letizia Di Benedetto
Aktuar	Moritz Rudolf
Mitglieder	Barbara Voegtli, Marisol Fürst

Im Berichtsjahr führte die Kommission sieben Sitzungen mit insgesamt 60 Sitzungsstunden durch. Die Familien-, Jugend- und Kulturkommission wurde im Jahre 2018 als neue Kommission ins Leben gerufen. Themen wie Familie und Jugend hatten bis anhin in Dornach keine direkten Ansprechpartner. Entsprechend musste sich die Kommission erst in ihrer Arbeit finden und ihre Ansprechstellen etablieren.

In den Bereichen der Familie hat die Kommission aufgrund des angepassten Angebotes der Kindertagesstätte Bio-Kids das Projekt der familienergänzenden Nachschulbetreuung ins Leben gerufen. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche eine Befragung in den Schulen Dornach und Gespräche durchführte, Abklärungen und Evaluierungen für eine Bildung einer Institution führte. Als weiterer Schritt wurde dieses Projekt in die Schulleitung integriert und die Kommission noch als Steuermitglied integriert.

Weiter fanden Gespräche mit der Mütter- und Väterberatung statt, um in Zukunft ein zeitgemässes Angebot anbieten zu können. Im Bereich des Ferienpasses hat die Kommission aktiv nach Personen gesucht und diese begleitet, damit Dornach in diesem Angebot verbleibt und wie früher ein attraktives Angebot während den Ferien anbieten kann. Im Bereich Jugend wurde Christoph Janz in den Vorstand der Jugendarbeit Dornach als Vertreter der Gemeinde gewählt.

Im Bereich Kultur führt die Kommission die Kulturförderung des ehemaligen Kulturausschusses weiter. Bei den Unterstützungsanträgen achtet die Kommission darauf, dass die Unterstützten einen direkten Bezug zu Dornach hatten. Entweder sollten die Veranstalter in Dornach wohnen oder die Veranstaltung Dornach thematisieren oder im Dorf durchgeführt werden.

Als Legislaturziel wurde die Familien-, Jugend- und Kulturkommission damit beauftragt, ein Kinder- und Jugendleitbild zu erarbeiten. Hierfür wurden viele Gespräche mit Institutionen und Kommissionsmitglieder geführt sowie Offerten eingeholt. Die erarbeiteten Erkenntnisse fliessen in den Projektantrag ein, welcher Mitte des Jahres 2019 eingereicht werden kann.

Finanzkommission

Präsident	Rudolf Hafner
Vizepräsident	Edgar Jungo
Aktuar	Burghardt Schmidt
Mitglieder	Rolf Wild, Hans-Rudolf Tschudin

Im Berichtsjahr führte die Kommission sechs Sitzungen mit insgesamt 11.25 Sitzungsstunden durch. Wichtige Geschäfte waren die Beratung und Begleitung zur zukünftigen Mehrjahresinvestitionsplan, die Prüfung des Finanzplans sowie die Begleitung der Ausarbeitung des Mitberichtsverfahrens für die Kommissionen. Allgemein diskutiert die Finanzkommission unter anderem die langfristige finanzielle Entwicklung und macht sich Gedanken zur Tragbarkeit von grösseren Investitionsvorhaben der Gemeinde.

Fondskommission Stöckli-Heimberg

Präsident	Daniel Urech
Vizepräsidentin	Doris Zobrist
Aktuarin	Annabelle Lutgen

Im Berichtsjahr führte die Kommission eine Sitzung durch; dies entspricht 2 Sitzungsstunden. Zudem erfolgten mehrere Beschlüsse auf dem Zirkulationsweg.

Mit dem Stöckli-Heimberg-Fonds verfügt die Gemeinde über zweckgebundene Mittel, die auf ein Legat von Rosa Stöckli-Heimberg zurückgehen. Gemäss Zweck sind die Mittel "für Projekte zu verwenden, welche allgemein geistig oder körperlich gebrechlichen Kindern und Jugendlichen im Bezirk Dorneck zugutekommen." Die Fondskommission führt vergleichsweise wenige und kurze Sitzungen durch, da sie vieles auf dem Zirkulationsweg berät und entscheidet.

Im Berichtsjahr konnten insgesamt drei Gesuche entschieden werden; die gesamte Vergabesumme betrug Fr. 41'405.--. Die beiden grösseren Projekte, die im Jahr 2018 unterstützt wurden, waren der behindertengerechte Ausbau des Pfadihauses Dornach und die Jugendarena Gempfen.

Weiterhin ist es eine Frage, wie der Fonds besser bekannt gemacht werden könnte, da nur wenige Gesuche eingehen.

Ortsplanungsrevision

Präsident	Dr. Roland Müller
Vizepräsident	Daniel Grossenbacher
Aktuar	---
Mitglieder	Christian Schlatter, Martin Zweifel, Andreas Fritschi

Im Berichtsjahr führte die Kommission acht Sitzungen mit 30 Sitzungsstunden durch. Die Kommission ist für die Ortsplanungsrevision eingesetzt und behandelt daher nur dieses Thema. Anhand des Leitbildes wurden weitere Analysen der Handlungsfelder definiert und zusammen mit den Planungsbüros erste Vorarbeiten für den neuen Zonenplan erledigt, ferner musste zu konkreten Bauvorhaben im Gebiet mit Planungszone Stellung genommen werden. Die Arbeiten werden nun 2019 zu konkreten Vorschlägen für die neue Zonenordnung führen. Dank sehr guter Vorbereitung durch das Planerteam sollten die Arbeiten im Zeitplan erledigt werden können.

Sicherheitskommission

Vizepräsident:	Roland Stadler
Aktuarin:	vakant
Mitglieder:	Edna Baumgartner, Andreas Fürst, Roger Willen

Im Berichtsjahr führte die Kommission vier Sitzungen durch; dies entspricht 9.6 Sitzungsstunden. Die neu geschaffene Sicherheitskommission ist quasi die Weiterführung der vorher bestehenden Arbeitsgruppe Feuerwehr. Der Zuständigkeitsbereich beschränkt sich jedoch nicht auf die Feuerwehr; auch der Bereich des Zivilschutzes und allgemeine Fragestellungen zur Sicherheit werden von der Sicherheitskommission behandelt.

Die Sicherheitskommission hat im Berichtsjahr die Soldabrechnung der Feuerwehr geprüft, gemeinsam mit der Feuerwehr Dornach den Antrag auf die Schaffung der Stelle technischer Mitarbeiter Feuerwehr vorbereitet und vorberaten sowie das Feuerwehrbudget für das Jahr 2019 geprüft. Weiter hat sie sich anlässlich einer Besichtigung vor Ort die Infrastruktur des Zivilschutzes angeschaut und verschiedene damit zusammenhängende Fragen geprüft. Schliesslich hat die Sicherheitskommission die Kriminalitätsstatistik für Dornach zur Kenntnis genommen.

Sozialkommission

Präsidentin	Susanne Gisler-Thoma
Vizepräsident	Daniel Grossenbacher
Aktuarin	Doris Zobrist
Mitglieder	Esther Altermatt, Katherin Wampfler, Myrta Ziegler, Barbara Voegtli

Im Berichtsjahr führte die Kommission sieben Sitzungen mit 10.5 Sitzungsstunden durch. Die Sozialkommission (SoKo) setzt sich aus je zwei Delegierten des Leimentals, des Dorneckbergs sowie Dornach zusammen. Sie behandelt gemäss Kompetenzordnung Anträge zu Drogentherapien, Fremdplatzierungen und stationäre Aufenthalte, Bewilligungen selbständiger Erwerbstätigkeit, Ausbildungskosten, Bewilligungen zur Unterstützung während einer Aus- oder Weiterbildung, Kosten ausserhalb des Lastenausgleichs etc. Zusätzlich zu den Sitzungen führt die SoKo jährlich an zwei Samstagen Fallrevisionen nach dem Zufallsprinzip durch. Rund 30 Dossiers von allen Sozialarbeitenden werden auf ihre Vollständigkeit geprüft, was ca. 15% der gesamten Dossierzahl entspricht.

Sport- und Freizeitkommission

Präsidentin	Irene Mathiuet
Vizepräsident	Micha Rahmen
Aktuarin	Janine Eggs
Mitglieder	Barbara Voegtli, Hans-Rudolf Tschudin

Im Berichtsjahr führte die Kommission vier Sitzungen mit 7 Sitzungsstunden durch. Wichtigstes Geschäft war die Erarbeitung des Reglements über die Nutzung der gemeindeeigenen Liegenschaften, welches eine ganze Serie von gebäudespezifischen Reglementen ersetzt. Darüber hinaus hat sich die Kommission um die Hallenbelegungen gekümmert.

Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission

Präsident	Andreas Fritschi
Vizepräsident	Dieter Grass
Aktuar	Florian Schaulin
Mitglieder	Martin Stadler, Thomas Gschwind, Andreas Fürst, Cassandra Waldvogel

Im Berichtsjahr traf sich die Kommission zu acht offiziellen Sitzungen mit einer Gesamtdauer von 21 Stunden. Dazu kamen Aktenstudium und tiefergehende Abklärungen durch die jeweils zuständigen Mitglieder (inkl. Treffen mit der Verwaltung, Fachspezialisten und weiteren Involvierten), weshalb der tatsächliche Gesamtaufwand der Kommission die reine Sitzungsdauer um ein Mehrfaches überstieg. Die Zusammenlegung der Kommissionen Umwelt, Verkehr und Energiestadt zur UVEK per 1. Jan. 2018, verbunden mit der Fokussierung auf konzeptionelle Fragen und der Abgabe operativer Aufgaben an die Bauverwaltung sorgte dafür, dass sich die Kommission mit vielen aktuellen Themen und Geschäften von Gemeinderat und Verwaltung auseinandersetzen musste und durfte. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, insbesondere der Bauverwaltung / Tiefbau, ist durchwegs positiv und pragmatisch-konstruktiv. Die Kommission hat sich am Anfang der Berichtsperiode mit organisatorischen, methodischen und strukturellen Massnahmen (u.a. Aufteilung von Schwerpunktbereichen und Einrichtung einer gemeinsamen elektronischen File- / Teamablage) auf eine Mehrbelastung eingestellt. Trotzdem sorgten Anzahl, Vielfalt und Komplexität der Geschäfte und Aufgaben dafür, dass die zu leistende Kommissionsarbeit aufwändiger ist, als einige erwartet hatten:

- Konzeptionelle Arbeit und Stellungnahmen zu Vernehmlassungen: Die neuen Pflichten der UVEK sehen vor, dass sie sich als Kommission vermehrt auf Stellungnahmen, Begleitdokumentationen und konzeptionelle Grundlagen zuhanden Präsidium, Gemeinderat und Verwaltung konzentriert. Dies wurde in verschiedenen Bereichen bereits gut und mit viel Engagement umgesetzt. Beispiele dafür sind die Diskussionen, Berichte und Stellungnahmen zum Gesamtmobilitätskonzept Dornach, zum Fischweiher und zum HIAG-Masterplan, Sichtung Naturinventar, Erstellung eines Grobkonzepts zur Parkraumbewirtschaftung und zur Abfallbewirtschaftung im Ramstel. Die geplante Überarbeitung des zehnjährigen Naturkonzepts wurde zurückgestellt, bis die wesentlichen Pfeiler der Ortsplanrevision stehen und die Prioritäten des Naturschutzes darauf abgestimmt werden können.
- Naturschutz (Schwerpunktbereich von D. Grass): Für die Vergabe von Sanierungs- und Pflegemassnahmen an Dritte war erstmals nur noch die Bauverwaltung zuständig. Dies erfolgte jeweils in enger Abstimmung mit der UVEK. Die zweite Etappe der Heckensanierung zwischen unterem und oberem Zielweg wurde erfolgreich abgeschlossen. Dabei, wie auch bei der Nachpflege der bereits sanierten Hecken im Siedlungsgebiet, hat sich der Einsatz des Werkhofs und von Asylsuchenden wiederum bewährt. Die UVEK setzt(e) sich weiter für bessere Gesetze und Regelungen zugunsten begrünter Flachdächer und einer generellen Baumfällbewilligungspflicht ein sowie für möglichst abgegrenzte und gut schützbar Naturflächen (u.a. im Birsbogen). Lediglich beim Fischweiher war man sich auch innerhalb der UVEK nicht über die zukünftige Nutzung einig. Eine Mehrheit befürwortete die Schaffung eines öffentlich zugänglichen Parks.

- Verkehr (Schwerpunktbereich von Andreas Fürst): Abklärungen und Lösungsvorschläge zu aktuellen Verkehrsfragen/-problemen erfolgten zur Kreuzung Herzentalstrasse/unterer Zielweg, zum Stopp an der Schmiedegasse, zu den Parkfeldern am Bruggweg (mit Antrag an den Gemeinderat auf Aufhebung), zur Einbahnführung am Schledernweg, zur Fussgängerquerung Wirzwiese, zur Aufhebung von Parkflächen an der Friedensgasse sowie zu einem Wegweiser PWG Steinmatt Solothurnerstrasse. Weiter wurden im ganzen Dorf im Auftrag der UVEK Radarmessungen und -kontrollen durchgeführt. Die Auswertung dazu ergab, dass es zwar überall Geschwindigkeitsüberschreitungen gibt, die neu geschaffenen Bereiche mit Zone 30 aber im Wesentlichen eingehalten werden und die Geschwindigkeit in den Wohngebieten deutlich reduziert wurde.
- Abfall (Schwerpunktbereich von M. Stadler): Das Sammelgebiet des CleanUp-Days wurde erstmals auf das ganze Dorf bzw. alle neuralgischen Gebiete ausgedehnt. Die Schule Dornach hat sich aktiv mit allen Schulstufen und Klassen beteiligt und wieder einen neuen Sammelrekord aufgestellt. Ferner werden die als Sofortmassnahmen deklarierten Änderungen auf dem Sammelplatz Ramstel Anfang 2019 umgesetzt, weitere müssen folgen.
- Energie und Massnahmenplan Energiestadt (Schwerpunktbereich von T. Gschwind): Die im November durchgeführte Informationsveranstaltung Elektromobilität im Treff12 stiess auf grosses Interesse und war sehr gut besucht. Die Umstellung auf LED-Lampen schreitet voran. Die Energiebuchhaltung ist leider erst teilweise nachgeführt. Es fehlen noch einige Öl- und Gasverbräuche der letzten beiden Jahre. Die Bevölkerung wird mit der Website der Gemeinde gut informiert über die Anerkennung «Partner auf dem Weg», die entsprechenden Ziele, das energiepolitische Massnahmenprogramm und die energiepolitischen Angebote.

Die UVEK wünscht sich zur Bearbeitung und Umsetzung ihrer Themen in der Verwaltung eine professionelle Stelle für Umwelt- und Energiefragen, wie sie andere Gemeinden kennen und weist auf die Notwendigkeit von Pflichtenheften und geregelten Abläufen zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Kommission hin.

4 GEMEINDEVERWALTUNG

4.1 GEMEINDEPRÄSIDIUM / PERSONALWESEN

Gemeindepräsident: Christian Schlatter
Gemeindeschreiber: Pascal Andres
Assistentin: Susanne Gisler-Thoma

Projekte

Arbeitsschwerpunkte des Gemeindepräsidiums lagen im Berichtsjahr in Projekten zur Organisationsentwicklung und zur Öffentlichkeitsarbeit. Darunter fallen die mehrjährigen Projekte zur Erarbeitung eines Prozesshandbuchs der Gemeindeverwaltung sowie das Projekt zur Einführung der Geschäftsverwaltungssoftware Axioma. Zudem wurden Vorarbeiten zum Projekt zur Erneuerung der Website vorgenommen. Die eigentliche Erneuerung beginnt erst im Jahr 2019. Ein länger währendes und zeitaufwändiges Projekt, welches vom Gemeindepräsidium geführt wird, ist die Totalrevision der Dienst- und Gehaltsordnung und der ihr zugehörenden Reglemente (Spesen, Zeiterfassung usw.).

Personalwesen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden vom Gemeinderat gewählt und haben ihren Dienst für die Gemeinde Dornach 2018 angetreten:

- Lukas Brunner, Sozialarbeiter KES, Sozialregion
- Claudia Fioretto, Sachbearbeiterin Soziale Dienste, Sozialregion
- Markus Isler, Leiter Finanzverwaltung
- Sandro Oliveira Carvalho, Hauswart Schule Bruggweg
- Rahel Spirig, Fachfrau Betriebsunterhalt, Werkhof
- Martin Zweifel, Leiter Bauverwaltung

Befristet angestellt wurden:

- Matteo Allemann, Sachbearbeiter Zentrale Dienste
- Corinne Haberthür, Sachbearbeiterin Finanzverwaltung
- André Hardegger, Materialverwalter Feuerwehr
- Susanne Remund, Sozialarbeiterin KES, Sozialregion
- Beatrice Salzmann, Sachbearbeiterin Soziale Dienste, Sozialregion

Der Werkhof bietet seit 2016 in unregelmässigen Abständen Einsatzmöglichkeiten für Sozialhilfeempfänger und Asylbewerber an.

Folgende Personen wurden pensioniert:

- Daniel Kaiser, Hauswart Schule Bruggweg

Folgenden Personen verliessen uns, um neue Aufgaben zu übernehmen:

- Christian Götz, Sachbearbeiter Soziale Dienste, Sozialregion
- Gregor Minzer, Leiter Finanzverwaltung
- Priska Plüss, Leiterin Bauverwaltung
- Tanja Rieder, Fachfrau Betriebsunterhalt, Werkhof
- Mirsada Turina, Sachbearbeiterin Rechnungswesen, Sozialregion
- Beatrice Zürcher, Sozialarbeiterin KES, Sozialregion

Die folgenden Mitarbeitenden konnten ein Dienstjubiläum feiern:

- Melanie Schnider, Sachbearbeiterin EWK, Zentrale Dienste
- Beatrice Zürcher, Sozialarbeiterin KES, Sozialregion

4.2 ZENTRALE DIENSTE

Leitung	Pascal Andres, Gemeindeschreiber
Einwohnerdienste	Anita Herzog Melanie Schnider
Sachbearbeitende	Brigitta Egli Isabella Baumann Matteo Allemann

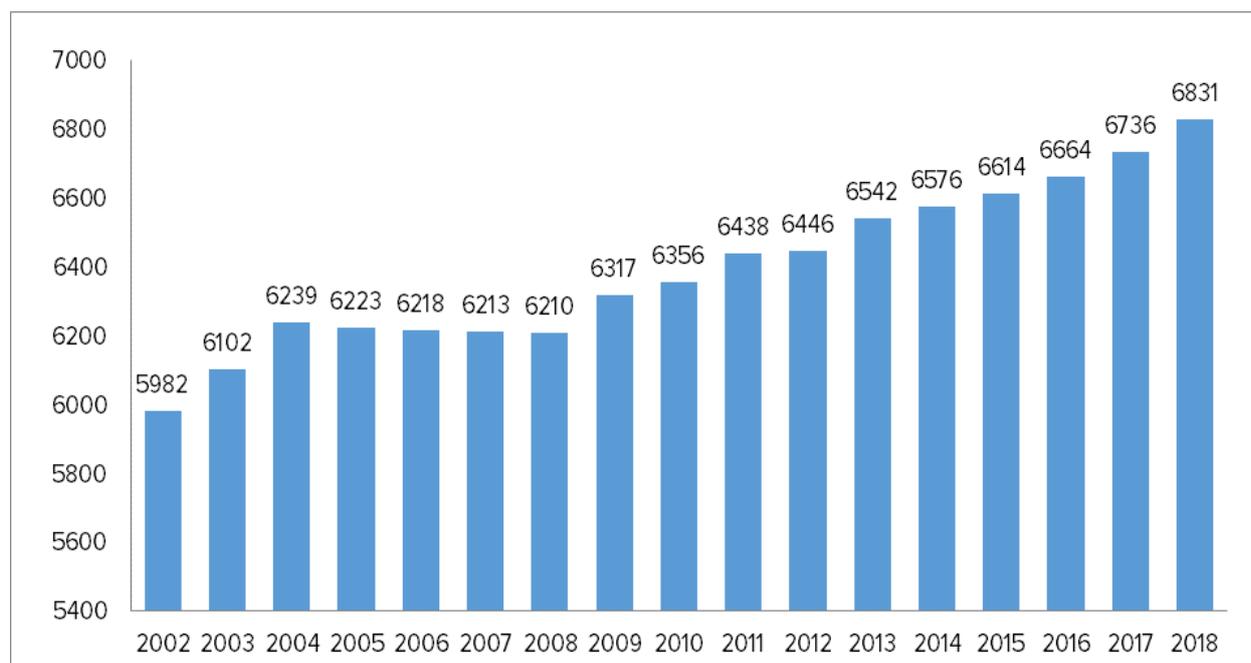
Einwohnerdienste

Bevölkerungstatistik der Einwohnergemeinde

Einwohner	per 31.12.2018		per 31.12.2017	
Total	6831	(100%)	6736	(100%)
Schweizer	5058	(74%)	4982	(74%)
Ausländer	1773	(26%)	1754	(26%)
Wochenaufenthalter	82		88	
Ortsbürger	582		564	

In Dornach waren am 31.12.2018 Menschen aus 84 Nationen angemeldet.

Bevölkerungsentwicklung seit 2002 (ohne Wochenaufenthalter)



52 % der Menschen in Dornach waren am Stichtag weiblich und 48 % männlich. Der älteste Einwohner von Dornach war 99 Jahre alt.

Konfessionen der Wohnbevölkerung (inkl. Wochenaufenthalter)

Konfession	per 31.12.2018		per 31.12.2017	
Römisch-katholisch	1730	(25.3%)	1795	(26.3%)
Reformiert	1174	(17.2%)	1194	(17.5%)
Christ-katholisch	18	(0.3%)	19	(0.3%)
übrige/keine	3909	(57.2%)	3816	(55.9%)

42.5% der Einwohnerinnen und Einwohner Dornachs gehörten 2018 der römisch-katholischen oder der reformierten Kirche an.

Projekte

Dornach wirkt als Pilotgemeinde im Kanton Solothurn zum Projekt eUmzug Schweiz mit. 2018 stand die Klärung von rechtlichen und technischen Fragen im Vordergrund. eUmzug soll im März 2019 in Dornach aufgeschaltet werden. Das System ermöglicht die elektronische Abwicklung der An- oder Abmeldung in der Gemeinde.

Anlassbewilligungen

	2018	2017
Bewilligte Anlässe	32	30

RAV-Anmeldungen

Am 31.12.2018 betrug die Anzahl der Stellensuchenden aus Dornach 141.

Erwerbssituation in Dornach per	31.12.2018	per 31.12.2017	per 31.12.2016
Anzahl Erwerbstätige (Schätzung)	3'162	3'162	3'162
Anzahl Arbeitslose	84 (2.66%)	85 (2.69%)	101 (3.19%)
Anzahl Stellensuchende	141 (4.46%)	133 (4.21%)	146 (4.62%)
Anzahl Frauen	64	50	52
Anzahl Männer	77	83	94
15–24-Jährige	7%	8%	10%
25–39-Jährige	33%	31%	35%
40–54-Jährige	43%	41%	34%
55–65-Jährige	17%	20%	21%
Anteil Schweizer	58%	47%	60%
Anteil Ausländer	42%	53%	40%

Zahlen Solothurner Amt für Wirtschaft und Arbeit

Hunde in Dornach

	2018	2017	2016
Registrierte Hunde per Stichtag 1. April	291	291	250

Administrative Arbeiten

Es wurden folgende offizielle Dokumente ausgestellt:

	2018	2017
Identitätskarten	335	385
Wohnsitzbescheinigungen	602	612
Heimatausweise	57	54

Jubilarinnen und Jubilare

Folgenden Jubilarinnen und Jubilaren konnte die Einwohnergemeinde 2018 die Ehre erweisen:

70. Geburtstag	89
80. Geburtstag	38
90. Geburtstag	18
95. Geburtstag und älter	19
Goldene Hochzeit (50 Jahre)	30
Diamantene Hochzeit (60 Jahre)	3
Eiserne Hochzeit (65 Jahre)	2

Verkauf „Tageskarte Gemeinde“

Die Gemeinde Dornach stellt der Bevölkerung drei unpersönliche „Tageskarte Gemeinde“ zum Preis von CHF 43.--/Stk. zur Verfügung. Diese können entweder über das Internet, telefonisch oder direkt am Empfangsschalter auf der Gemeindeverwaltung reserviert und vor Ort abgeholt werden. Die Nachfrage nach der "Tageskarte Gemeinde" ist sehr gross; es empfiehlt sich deshalb eine möglichst frühzeitige Reservation.



Monat	Anz. Tage	Verfügbare	Reservierte	Auslastung
Januar	31	93	81	87.10 %
Februar	28	84	78	92.86 %
März	31	93	86	92.47 %
April	30	90	83	92.22 %
Mai	31	93	92	98.92 %
Juni	30	90	85	94.44 %
Juli	31	93	93	100.00 %
August	31	93	92	98.92 %
September	30	90	89	98.89 %
Oktober	31	93	87	93.55 %
November	30	90	70	77.78 %
Dezember	31	93	79	84.95 %
Total	365	1'095	1'015	092.69 %

Bestattungswesen	2018	2017	2016
Todesfälle von EinwohnerInnen	57	54	71
Bestattungsbewilligungen für auswärtige Personen	3	4	5

Papierverbrauch / Kopien (Blatt)	2018	2017	2016
Papierverbrauch Verwaltung	210'000	325'000	500'000
Papierverbrauch Schulen / Jugendmusikschule	508'000	410'000	580'000
Kopien Verwaltung	324'000	317'952	389'600
Kopien Schulen / Jugendmusikschule	521'000	500'064	515'700

Postversand Verwaltung	2018	2017	2016
Einschreibe-Briefe	Stück 766	930	876
A- + B-Post	Briefe 72'077	75'826	55'849
Pakete	Stück 87		

Weinproduktion	2018	2017	2016
Produzierte Flaschen Wein der beiden Rebberge Steinmeten und Raingarten (Dornacher Pinot Noir 2017)			
Weisswein	Flaschen **90	305	249
Rotwein	Flaschen	1'262	502

**Die extremen Klimabedingungen (Frost- und Heisstage) wirkten sich massgeblich auf die Weinernte aus.

4.3 FINANZVERWALTUNG

Markus Isler	Finanzverwalter ab 1.11.2018
Gregor Minzer	Finanzverwalter bis 31.8.2018
Mitarbeiter/innen	Alije Dauti, Christof Grussenmeyer, Ruth Müller, Tabita Holzherr (temporär)

Der vorliegende Rechnungsabschluss ist der dritte nach der Rechnungslegungsvorschrift HRM2. Auch im ersten Quartal 2018 haben die Jahresendarbeiten viele Ressourcen gebunden. Die Prüfung der Neubewertung des Finanzvermögens im Rahmen der Kontrolle der Jahresrechnung 2016 durch das Amt für Gemeinden des Kantons Solothurn hat u.a. zu Anpassungen im Bereich der Neubewertungsreserve geführt. Die Neubewertungsreserve ist Bestandteil des Eigenkapitals und beträgt per 31.12.2018 rund CHF 6.8 Mio. Ab dem Jahr 2020 wird diese erfolgswirksam über die Dauer von fünf Jahren aufgelöst.

Durch den nicht nahtlosen Wechsel in der Leitung der Finanzverwaltung kam es zu Engpässen, unter anderem im Bereich der Budgetierung 2019 und dem Finanzplan 2019 - 2023. Zur Überbrückung wurde eine temporäre personelle Unterstützung beigezogen.

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Überschuss von CHF 1'675'407.75 rund CHF 0.8 Mio. höher als budgetiert ab. Der höhere Gewinn ist hauptsächlich auf deutlich geringere Sachaufwendungen durch Verschiebungen im baulichen Unterhalt zurückzuführen. Die betroffenen Projekte werden zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

Die Nettoinvestitionen liegen mit CHF 3.5 Mio. deutlich hinter dem Budget. Gründe hierfür sind u.a. Verzögerungen beim Umbau des Verwaltungsgebäudes sowie laufende Investitionen in Strassenvorhaben (inkl. Ausgaben für allfällige Wasser-, Abwasser- oder GGA-Bauwerke), deren Abschluss retardiert wurde und eine Verschiebung der Nachfolgeprojekte zur Folge hat. Details und Kennzahlen zum Jahresabschluss sind in der Jahresrechnung 2018 zu finden.

Kennzahlen	2018	2017	2016
Anzahl Steuerpflichtige in Dornach	4'563	4'450	4'417
Anzahl Firmen	324	300	291
Anzahl Gebührenrechnungen	2'037	2'018	2'000
Anzahl Belege: Kreditoren (Lieferantenrechnungen)	4'653	4'569	4'352
Finanzbuchhaltung	1'957	2'117	2'265
Anzahl Steuererlasse	7	18	8
Anzahl Betreibungen	139	240	216
Totalbetrag Verlustscheine in CHF	172'670.50	202'216.70	199'783.10
Umsatz der Einwohnergemeinde in Mio. CHF	49.005	49,861	48,055
Überschuss Ertrag/Aufwand (negativ) in Mio. CHF	1.675	3,716	4,967
Nettoinvestitionen in Mio. CHF	3.500	5,201	2,430

Detailliertere Angaben finden sich in der Jahresrechnung der Gemeinde.

4.4 BAUVERWALTUNG

Bauverwalter	Martin Zweifel (90%)
Bereichsleiter Tiefbau	Marc Etterlin
Sachbearbeiter Hochbau	René Wyder (60%)
Bausekretärin	Franziska Vogel
Sachbearbeiterin	Andrea Bendel (40%)
Strassenmeister	Heinz Huber
Brunnenmeister	Walter Vigorito
Brunnenmeister-Stv:	Mathias Jeger
Werkhofmitarbeiter:	Roman Buchwalder
	Tanja Rieder bis 31.08.2018
	Rahel Spirig ab 01.09.2018
	Christian Holzherr
	Christian Richli
	Daniel Huber
	Teodoro Weber
	Mike Meier (Lernender)
Hauswarte:	Paolo Bloisi
	Sandro Oliveira
	Christian Raemy (Lernender)

Allgemeines

2018 konnten 130 Baubewilligungen vom laufenden Jahr und 5 vom vergangenen Jahr 2017 ausgestellt werden. Es wurde rege gebaut, wobei einige Baugesuche für Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser sowie für An- und Umbauten bei der Bauverwaltung eingingen.

Es wurden folgende Objekte bewilligt:

- 4 Einfamilienhäuser
- 2 bestehende Liegenschaften wurden abgebrochen
- Diverse Sanierungen, Umbauten, Anbauten, Wintergärten, überdeckte Sitzplätze, Velounterstände, Carports, Parkplätze, Dachfenster, Heizungssanierungen, Stützmauern, Reklamen, Gartengestaltungen, Schwimmbäder uva.

Hochbau

Baugesuche	2018	2017	2016	2015
eingereichte Gesuche	130	124	130	121
genehmigte Gesuche	123	114	119	117

Von den 130 im Jahre 2018 eingereichten Gesuchen sind noch verschiedene hängig. Einige Baugesuche sind noch beim Kanton Solothurn zur Abklärung.

Gesuche Heizungs- und Tankanlagen	2018	2017	2016	2015
Gasheizungen / Wärmepumpen	4	61	2	8

Bautätigkeit

Abgenommen wurden 112 fertig gestellte Bauvorhaben aus den vergangenen Jahren.

Strassenlampen

Per Ende Dezember 2018 waren in Dornach 838 Leuchten im Einsatz. Diese Stückzahl setzt sich aus folgenden Typen zusammen:

LED Retrofitlampen	62 Leuchten
--------------------	-------------

LED Komplettleuchten	201 Leuchten
Leuchtstofflampen	419 Leuchten
Natriumdampflampen	145 Leuchten
Halogenmetall dampflampe	1 Leuchte
Halogenlampen	9 Leuchten
Quecksilberdampflampen	1 Leuchte

Tiefbau

Folgende Strassenbauarbeiten wurden im 2018 ausgeführt:

- Dorneckstrasse 2. Etappe, Kriselmannshollen- und Rüttiweg. Weiter wurden auch laufend Einzelobjekte wie Schachtdeckel, Einlaufroste oder Beleuchtungen ersetzt.
- Die Sanierungen des Brosi-, Magdalenen- und Rosenweg, wurden projektiert und vom Gemeinderat respektive der Gemeindeversammlung der Kredit genehmigt
- Die Oberflächengestaltung des Kreuzungsbereichs Rütli-, oberer Zielweg und Goetheanum-, Dorneckstrasse wurde im November von der Gemeindeversammlung zurückgestellt und konnte noch nicht ausgeführt werden.

Unterhalt:

Durch die Werkhofmitarbeiter wurden die regulären Unterhaltsarbeiten ordnungsgemäss durchgeführt. Für die Vorbereitung und Unterstützung von kulturellen Anlässen wurden die Werkhofmitarbeiter ebenfalls beigezogen

Kanalisationwesen:

In der Dorneckstrasse 2. Etappe sowie im oberen Teil des Rüttiweges wurde ein neuer Sauberwasserkanal eingebaut. Die Sanierungsarbeiten im Garten- und Kriselmannshollenweg wurden beendet. Die Sauberwasserableitung der Guggelhofquelle wurde von den Kalkablagerungen soweit befreit, dass ein Abfluss in die Birs gewährleistet ist. Die periodische Entleerung der Strasseneinlaufschächte erfolgte neu durch die Kanalreinigungs AG aus Dornach. Auch wurde die etappenweise Spülung der Abwasserleitungen durchgeführt. Weiter wurden die Arbeiten zur Erneuerung der GEP (generelle Entwässerungs-Planung) weiter Vorangetrieben. Im Weiteren wurden verschiedene Kanalisations- und Einlaufschächte repariert.

Wasserwesen

Arbeiten, welche an den Hauptleitungen ausgeführt wurden:

- Ersatz der Wasserleitung Kriselmannshollenweg. Ersatz der Wasserleitung Dorneckstrasse bis Kreuzung Juraweg.
- Ersatz der Wasserleitung Hochwaldstrasse
- Baubeginn Pumpleitung für neues Reservoir wie auch Ersatz Rüttiweg. Baubeginn des neuen Reservoir Goben.

Unterhaltsarbeiten:

Die Kontrolle der Pumpanlagen, Hydranten und Schieber, die regelmässige Wartung und Reinigung der Reservoirs und der Brunnen sowie das Ablesen der Wasseruhren geschehen durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung. Ebenso ist die Wasserversorgung verantwortlich für diverse Arbeiten beim Freibad Weiden: Füllen des Schwimmbadbeckens, Füllen und Kontrolle von Natriumhypochlorit und 33% Salzsäure, Reinigung von Filtern, Entleeren des ganzen Wassersystems sowie für die Inbetriebnahme der Bewässerung und Entleerung für den Winterbetrieb bei den Sportanlagen Gigersloch und Weiden.

Hauszuleitungen / Hydranten etc.	2018	2017	2016	2015
Erstellen neuer privater Hauszuleitungen	7	4	7	6
Reparieren von Hauszuleitungen	8	6	6	8

Jahresbericht 2018 der Gemeinde Dornach

Reparieren von Hauptleitungen	8	11	15	30
Umhängen von Hauszuleitungen	0	0	0	3
Abhängen von Hauszuleitungen	0	1	2	2
Auswechseln von Hydranten	10	10	8	12
Aufstellen von neuen Hydranten	1	1	1	1

Wasserverbrauch	2018	2017	2016	2015
Grundwasserförderung	673'961 m3	669'08m3	693'709m3	756'044 m3
Quellwasser	0m3	0 m3	0 m3	0 m3
Bezug von Arlesheim	13'869 m3	12'218 m3	12'346m3	13'693 m3
Total	687'830 m3	681'303 m3	706'055 m3	769'737 m3
Anteil Grundwasser	98%	98%	98%	98 %
Anteil Quellwasser	0 %	0 %	0 %	0 %
Anteil Arlesheim	2 %	2 %	2 %	2 %
Wasserabgabe an Gempfen	55'527 m3	47'547 m3	61'199 m3	58'887 m3
Wasserabgabe an Arlesheim	14'978 m3	11'177 m3	10'462 m3	11'567 m3
Verbrauch in Dornach	617'325 m3	610'361 m3	634'412 m3	699'283 m3
Verlust	133'319 m3	99'456 m3	145'783 m3	179'328 m3
Tagesverbrauch in Dornach	1'846 m3	1'833 m3	1'738 m3	1'917 m3
Tagesverbrauch pro Einwohner	274 Liter	270 Liter	260 Liter	290 Liter
Anzahl Einwohner	6'736	6'693	6'693	6'693

Wasserstatistik:

Grundwasserförderung	673'961	98%
Bezug von Arlesheim	13'869	2%
Total	687'830	100%

Wasserabgabe an Gempfen	55'527	8.0%
Wasserabgabe an Arlesheim	14'978	2.0%
Verbrauch Dornach	617'325	90.0%
Total	687'830	100%

Tagesverbrauch in Dornach in m3	1'846
Tagesverbrauch pro Einwohner in Liter	274
Anzahl Einwohner	6'736

Umweltschutz

Der KVA, Kelsag, EC Birsfelden und EVAG wurden im Jahr 2018 folgendes Material angeliefert:

Abfallbeseitigung: Die Abnahme und Entsorgung der aufgeführten Mengen werden über die Sack- und Grundgebühr finanziert.

Mengen pro Monat / Jahr in Tonnen	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total 2018	Differenz Vorjahr in Tonnen
Haus zu Haus Siedlungsabfall/ Sperrgut													1'221.97	+93.55
Ramstel Sperrgut	9.65	12.33	11.99	15.61	13.74	14.96	10.04	15.62	7.02	12.10	3.13	11.96	138.15	-27.52
Schulhäuser Sperrgut	0.71	0.76			1.19	1.41	0.81	1.40			1.58		7.86	
Grünabfuhr Ramstel	15.60	7.46	13.64	32.16	33.00	38.28	27.60	16.74	19.22	36.78	38.78	33.64	312.90	-20.08
Grünabfuhr Friedhof, Sportplatz u. Schwimmbad			1.18			2.56	3.08	2.34	0.80	3.80	1.84	1.54	17.14	+3.82
Haus zu Haus Grünentsorgung Kelsag	13.32	0.00	14.56	23.59	27.28	31.30	22.30	19.0	19.08	18.58	34.00	14.2	237.21	+21.16
Haushalt-Biomasse													48.515	+7.06
Stadtgärtnerei Kompostbezug			4.78							1.21		0.46	6.45	+4.78
Kelsag Kompostbezug														
Häckseldienst		3.08	2.00	2.22	1.83	1.31			1.20	1.91	1.90	1.21	16.66	-1.78
Altpapier	26.82	11.66	29.41	13.70	12.74	35.94	18.78	10.30	28.58	13.46	18.18	38.55	258.12	-40.53
Karton	9.72	1.96	9.52	6.42	3.68	11.40	6.28	3.30	7.06	5.32	9.04	6.68	80.38	+5.74
Bruchglas (aus allen 5 Sammelstellen)													194.460	+10.33
Weissblech/Alu (aus allen 5 Sammelst.)													14.580	+1.270
Ramstel Altmetallsammlung													35.740	+3.47
Ramstel Altöl													1.486	-0.679
Ramstel Bauschutt	4.65	11.77	6.58	17.06	23.75	9.38	13.58	6.52	12.78	15.70	6.04	5.04	132.85	-15.63
Ramstel Altholz	2.58	7.90	9.85	9.76	11.44	5.81	6.77	9.56	6.60	5.81	6.02	6.68	88.78	-6.76
Strassenwischgut	5.22			9.85			7.49	9.20		15.93	12.14	5.89	65.72	+9.43
Sonderabfall														
Total													2'878.971	

Abfallwesen

Die Grünabfuhr von Haus zu Haus wurde in der Zeit von März bis November insgesamt 9 Mal durchgeführt. Ausserdem konnte jeden Samstag (ausser an Feiertagen) in der Sammelstelle Ramstel das Grünmaterial in den entsprechenden Mulden entsorgt werden.

Der Kompost wurde bei der Kelsag AG und der Stadtgärtnerei bezogen. Das Material konnte in Kleinmengen gratis in der zentralen Sammelstelle Ramstel abgeholt werden.

Der Häckseldienst wurde von Februar bis Dezember 9 Mal durchgeführt. Das Angebot wurde auch in diesem Jahr rege genutzt.



Feuerungskontrolle

Die Feuerungskontrolle 2017/2018 ist abgeschlossen. Die Rapporte wurden an das Amt für Umwelt in Solothurn geschickt.

Die durchgeführten Routine- und Abnahmemessungen ergaben folgende Ergebnisse:

Von 299 mit Erdgas betriebenen Feuerungsanlagen waren 288(96.3%) Anlagen in Ordnung und 11 (3.7%) Anlagen wurden beanstandet. 4 Anlagen wurden wegen zu viel CO beanstandet. Bei 2 Anlagen war der Abgasverlust zu hoch. Bei 6 Anlagen wurde das NOx überschritten.

Bei Ölfeuerungen wurden 164 Anlagen gemessen: 150 (91.5%) Anlagen waren in Ordnung. 14 (8.5%) Anlagen wurden beanstandet. Davon wiesen 3 Anlagen zu viel Russ und deren 6 zu hohe Werte bei CO auf.

Bei 7 Anlagen wurde das NOx überschritten und 4 hatten einen zu hohen Abgasverlust. Keine Anlage wies unverbrannte Ölderivate im Abgas auf.

Abwasserreinigung

Die Dornacher-Abwässer werden in der Abwasserreinigungsanlage Birs 2 gereinigt.

Dadurch entstanden folgende Kosten:

	2018	2017	2016
Zahlen erst im Sept. 2019 erhältlich		488'611 m3	488'611 m3
Fr. ...	Fr. 409'614.10		Fr. 318'330.45

GGA (Grossgemeinschaftsanlage)

Im Berichtsjahr verlief der Ausbau der Gemeinschaftsanlage im Rahmen der laufenden Bautätigkeit im ganzen Dorf. Ebenso mussten einige Nodes und Verstärker ersetzt werden, wie das im Vorjahr schon der Fall war. Die Nodes und Verstärker in einem GGA Netz sind aktive Bauteile, die Tag und Nacht in Betrieb sind. Solche Bauteile müssen in einem regelmässigen Zyklus von 8 bis 10 Jahren ersetzt werden, damit eine einwandfreie Signalübertragung erfolgen kann. Die Bauverwaltung macht auf die Melde- und Gebührenpflicht aufmerksam.

Stand per 31.12.2018:

Die Zahl der gebührenpflichtigen Anschlüsse stagnierten im Jahr 2018. Neu beziehen 2609 Wohneinheiten das Fernsehsignal über die Gemeinde Dornach, was in etwa dem Wert des Jahres 2017 (2'606) entspricht. Durch die Digitalisierung der Telephonanschlüsse und dem immer grösser werdenden Markt in der digitalen Welt (TV, Telefonie, Internet) steht das Kabelnetz der Gemeinde Dornach vermehrt unter Druck und in Konkurrenz mit privaten Anbietern. Wie mit dieser Situation umgegangen werden soll, ist noch offen. Planungen zum weiteren Ausbau des Glasfasernetzes liegen der Gemeinde vor und werden derzeit überprüft. Es ist jedoch zu erwähnen, dass die Gemeinde Dornach bereits heute über ein überaus konkurrenzfähiges Netz mit gleichwertigen, wenn nicht sogar besseren Leistung verfügt.

Friedhofswesen

	2018	2017	2016
Erdbestattungen	3	3	1
Beisetzungen in Einzelurnengräber	9	11	16
Urnenbeisetzungen ins Gemeinschaftsgrab	18	20	25
Urnenbeisetzungen in ein bereits bestehendes Grab	6	3	6
Verstorbene wurden ausserhalb von Dornach bestattet	10	16	15
Anpflanzungen und Unterhalt von bestehenden Gräbern	159	151	142
Nur Trauerfeier	0	0	0

Im Jahr 2018 wurden 12 Grabfelder aufgehoben.



Verkehrssicherheitsmassnahmen

Die Markierung der Strassen wurde durch eine Spezialfirma ausgeführt. Durch das Werkhofpersonal wurden verschiedene Signalisationstafeln aufgestellt. Zur Kontrolle der bestehenden Tempo 30 Zone und als Vorbereitung für die Umsetzung der 2. Etappe wurden diverse Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt

Kennzahlen Dieserverbrauch gemeindeeigener Fahrzeuge

	2018	2017	2016	2015
Liter	8'586	8'269	6'574	5'996

4.5 SCHULWESEN

Reto Fehr	Co-Schulleiter
Franziska Buser	Co-Schulleiterin
Tanja Rhein	Schulsekretariat

Lehrpersonen

		2017/18		2018/19	
Klassenlehrpersonen	W	M	W	M	
Kindergarten	6	0	6		0
Primarschule	12	4	12		3
Sekundarschule I	3	3	3		3
Insgesamt	21	7	21		6

		2017/18		2018/19	
Lehrfachpersonen mit Teilpensen	W	M	W	M	
Kindergarten*:	2	0	2		0
Primarschule und Sekundarschule**:	6	1	4		2

* Deutsch als Zeitsprache, Blockzeitenabteilungsunterricht

** Deutsch als Zweitsprache, Französisch für Zugezogene, Blockzeitenabteilungsunterricht

Fachlehrpersonen	10	6	9		5
Förderunterricht	5	0	3		1
Logopädie	2	0	3		0
Sonderschulische Massnahmen § 37	0	0	2		0
Musik + Bewegung (Grundkurs)	1	0	1		0
Schulhilfe an der Sekundarschule	1	0	1		0
Schulhilfe an der Primarschule	0	0	1		0
Assistenz in grossen Klassen	0	0	0		0

(Teilweise unterrichteten Lehrpersonen an verschiedenen Stufen und sind doppelt gezählt)

Alle Lehrpersonen (effektiv)	42	14	42		13
Lehrpersonen mit Vollpensum	7	5	5		3
Lehrpersonen mit Teilpensum	35	9	37		10

Schulleitung	2017/18		2018/19	
Fehr Reto		100 %		100 %
Buser Franziska		80 %		80 %
Schulleitung insgesamt		180 %		180 %
Sekretariat		70 %		70 %
Schulsozialarbeit	50 % (+20% temp.)		50 % (+20% temp.)	

Nebst dem normalen Tagesgeschäft an den Schulen Dornach stand die Nachevaluation der im Jahr 2013 festgestellten und in der Nachevaluation von 2015 immer noch vorhandenen Defizite an der Sekundarschule im Fokus der Bemühungen und Anstrengungen im Jahr 2018. Die in die Wege geleitete Schulentwicklung zu einer funktionstüchtigen Sekundarschule im Bereich des Schul- und Unterrichtsklimas basierte auf der Planung vom Dezember 2016. In vier Teilbereichen wurde mit total drei Projektgruppen ein Massnahmenplan erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Die Steuerung und Umsetzung der Massnahmen unterlag der Schulleitung, die durch die kommunale und kantonale Aufsichtsbehörde und auch von ausserstehenden Fachpersonen begleitet wurde. Die Nachevaluation fand am 06. November 2018 statt: Das Expertenteam verbrachte einen Tag an der Sekundarschule und führte Interviews mit den Schülerinnen

und Schülern, den Lehrpersonen, der kommunalen Aufsicht, mit Elternvertretungen und der Schulleitung. Das Evaluationsteam erhielt im Weiteren mittels Beobachtungen und einer Dokumentenanalysen einen möglichst differenzierten und datengestützten Einblick in die Stärken und Schwächen der Schule. Im Schlussbericht ist zu lesen, dass die Sekundarschule die Krise überwinden konnte und der notwendige Turnaround geschafft sei. Die Ampelfarbe Grün steht für das Erfüllen der grundlegenden Anforderungen. Nebst den gebildeten Projektgruppen zur Begleitung des Massnahmenplans wurden auch die Schulleitung und das Leitungsmodell neu installiert. Die Gemeinde Dornach sprach zusätzliche Ressourcen und erhöhte das Schulleitungspensum vor eineinhalb Jahren. Die Schulleitung arbeitet seitdem in einer Co-Leitung und mit klaren Aufgabenbereichen. Der Fokus im gesamten Aufarbeitungsprozess lag so auch am Gesamtbild der Sekundarschule. Die Schule setzte gezielt Mittel ein, um die Schülerinnen- und Schülerpartizipation zu fördern. Es finden regelmässige, klassenübergreifende Anlässe statt, so dass sich Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler an der Sekundarschule wohl fühlen. Dabei standen Fairness und Respekt im Zentrum der Anstrengungen. Diverse Konzepte und Reglemente wie beispielsweise das Schulprogramm, die Mehrjahresplanung und das entstehende Kommunikationskonzept unterstützen die strukturelle Arbeit und helfen zu einem gemeinsamen Verständnis der Prozesse zu kommen. „Es war von zentraler Bedeutung, dass die Gemeinde in den letzten Jahren verstärkt die notwendigen Ressourcen in die Infrastruktur gesteckt hat“, ist im Evaluationsbericht festgehalten. So werden auch in den Interviews von allen Schulbeteiligten immer wieder die beiden alten Schulhäuser als wenig identitätsstiftende Bauten erwähnt.

Personelles

Folgende Personen haben die Schulen Dornach im Berichtsjahr verlassen:

Anna Bärtschi
Patric Dubois
Isabelle Fasciglione
Jennifer Königer
Lena Kunz
Eva Sauter Roth (Ruhestand)
Svenja Scherrer
Meret Schneider
Monique Werder (Ruhestand)

Für das Schuljahr 2018/19 wurden neu eingestellt:

Farah Ladhari, Klassenlehrperson Primarschule, Vollzeit
Vanessa Gutmann, Klassenlehrperson Primarschule, Teilzeit
Mariella Rossetto, Klassenlehrperson Primarschule, Teilzeit
Martina Schmidlin, Klassenlehrperson Primarschule, Vollzeit
Susanne Jede, Fachlehrperson Gestalten, Teilzeit
Corina Thommen, Fachlehrperson Gestalten, Teilzeit
Salomé Hegi, Fachlehrperson Sport Sekundarstufe, Teilzeit
Alain Zierath, Förderlehrperson Spezielle Förderung, Vollzeit
Juliane Born, Schulhilfe Primarstufe, Teilzeit

Klassen- und Schülerbestände

Klassen	2017/18	2018/19
Kindergarten	4	4
Primarschule	15	14
Sekundarschule I B	3	3
Sekundarschule I E	3	3
Insgesamt	25	24

Schüler/Schülerinnen 2018/19 (Stand 31.12.18)	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	38	39	77
Primarschule	144	146	290
Sekundarschule I B	22	18	40
Sekundarschule I E	20	18	38
Insgesamt	224	221	445
Veränderung gegenüber Vorjahr	+ 1	- 6	- 5

Abschlussklassen 2018	Knaben	Mädchen	Total
Total:	11	11	22
Gymnasiale Maturitätsschule	0	1	1
Fachmittelschule FMS	4	1	5
Andere Mittelschulen	0	0	0
Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ mit Berufsmaturität	1	2	3
Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ	4	5	9
Eidg. Berufsattest EBA	0	0	0
Anlehre	0	0	0
Berufsvorbereitung TH/DS, BBZ Olten	0	0	0
Startpunkt Wallierhof	0	0	0
Integrationsjahr BBZ	0	1	1
Vorkurs	0	0	0
10. Schuljahr	2	0	2
Sprachaufenthalt	0	0	0
Andere Berufsvorbereitungsangebote	0	1	1
Berufspraktikum, firmenspezifische Berufseinführung	0	0	0
Keine Anschlusslösung	0	0	0

Spezielle Förderung	2018/19
Anzahl Lektionen Spezielle Förderung	100.0
Anzahl Lektionen DaZ (Deutsch als Zweitsprache)	28.4
Anzahl Lektionen Logopädie	22.0
Anzahl Lektionen Sonderschulische Massnahmen § 37	8
Anzahl zusätzliche SF-Lektionen, durch die Schulleitung Variabel einsetzbar (ab November 2015)	7

Spezielle Förderung § 36 A / § 36 B

(Stand 22.09.18)	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	6	1	7
Primarschule	35	33	68
Sekundarschule	16	7	23
Insgesamt	57	41	98

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

(Stand 22.09.18)	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	4	10	14
Primarschule	17	21	38
Sekundarschule	1	1	2
Insgesamt	22	32	54

Logopädie

(Stand 22.09.18)	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	4	2	6
Primarschule	23	13	36
Sekundarschule	1	0	1
Insgesamt	28	15	43

Integrative Sonderschulische Massnahmen § 37 (Stand 22.09.18)

	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	0	0	1
Primarschule	4	2	5
Sekundarschule	1	0	1
Insgesamt	5	2	7

Gesundheitsdienst

Die alljährliche zahnärztliche Kontrolluntersuchungen und Behandlungen werden durch einen von den Eltern gewählten Zahnarzt der Zahnärztesellschaften Basel-Stadt, Basel-Land und Dorneck-Thierstein durchgeführt.

Zahnärztliche Kontrolluntersuchungen	2017/18	2018/19
Angemeldete Schülerinnen und Schüler	528	544
Kinder aus Privat- oder auswärtigen Schulen	177	197
Kinder aus den Dornacher Schulen	351	347

Die Stelle des Schularztes bleibt vakant. In Notfällen stehen das Spital Dornach und eine Gemeinschaftspraxis in Dornach zur Verfügung. Um die immer wieder von Läusen befallenen Haare unsere Schülerinnen und Schüler und um die Lausprophylaxe kümmerte sich unsere Fachfrau. In beiden Schulsemestern fand in allen Klassen der Schulen Dornach die Schulzahnprophylaxe statt.

4.6 JUGENDMUSIKSCHULE

Simon Reich Schulleitung
Beatrice Bächtold Sekretariat

Kennzahlen	2018	2017
Pensum Schulleitung	63%	60/63%*
Pensum Sekretariat	35%	30/35%*
Anzahl Lehrkräfte	32 ¹ /32 ²	32 ¹ /30 ²
Anzahl Schülerinnen und Schüler	350 ¹ /360 ²	360 ¹ /353 ²
Anzahl Belegungen an der JMS	449 ¹ /476 ²	436 ¹ /430 ²
Anzahl Instrumente die unterrichtet wurden	19	19
Anzahl Gruppenkurse, Ensembles, Orchester	15	12 ¹ /11 ²
Anzahl durchgeführter Anlässe	53	52

*¹ Januar bis Juli; ² August bis Dezember

Im Jahr 2018 haben folgende Lehrerinnen und Lehrer zur Entwicklung der Schule und zur Ausbildung der Kinder und Jugendlichen beigetragen:

- Olga Bernasconi, Harfe
- Ursula Brechbühl, Kindertanz
- Peter Brunner, Gitarre
- Saskia Cebanica, Violine
- Claudio Cotti, Musik und Bewegung
- Aurea Dienemann, Querflöte
- Andriy Dragan, Klavier
- Beat Forster, Perkussion
- Christina Ganter, Musik und Bewegung
- Tatjana Gazdik, Gesang
- Christian Ginat, Violine/Bratsche
- Roger Gisler, Akkordeon
- Chantal Greiner, Klavier
- Lukas Greiner, Cello
- Cornelia Hahn, Cello
- Rachel Heymans, Blockflöte
- Alex Hilbe, Saxofon
- Solveigh Kossmann, Querflöte
- Eryk J. Kulpowicz, Keyboard
- Matthias Kumin, Trompete
- Caterina Makhdoomi, Klavier
- Raouf Mamedov, Klarinette
- Lucio Marelli, Perkussion
- Giorgia Milanese, Kinderchor
- Babette Mondry, Klavier
- Mirjam Nerouz, Musik und Bewegung
- Eva Piesiewicz, Gitarre
- Lucas Rössner, Fagott
- Slobodan Todorovic, Klavier
- Jasmine Weber, Posaune
- Judith Wenziker, Oboe
- Susanne Wessel, Musik und Bewegung
- Thomas Zimmermann, Horn
- Adolf Zinsstag, Violine/Bratsche

Durchgeführte Anlässe der JMS

Was	Wann	Wer	Anzahl
Schülerkonzerte der Instrumentalklassen	ganzes Jahr	Diverse	32
Junior Band (innerhalb Jahreskonzert Musikvereins Concordia)	27./28.01.	Jasmine Weber	2
Konzert des Regio-Orchesters	27./28.01.	Simon Reich	2
Offenes Schülerkonzerte	02.02. / 25.05.	Diverse	2
Instrumentenpräsentation, Hochwald	16.04.	Kollegium der JMS	1
Instrumentenpräsentation, «Das Zauberschloss I»	18.04.	Kollegium der JMS	1
Instrumentenpräsentation, Tag der offenen Tür	21.04.	Kollegium der JMS	1
Musik im Park	06.06.	SuS + LP JMS	1
Konzert der Kinderchöre	15.06.	Giorgia Milanesi	1
Oboenevent	04.08.	Judith Wenziker	1
Verleihung Prix SoM	27.09.	SoM	1
Interne Weiterbildung der Lehrpersonen. «BruSchniKla» (Körperperkussion), mit Andreas Gerber	27.10.	Kollegium der JMS	1
Talente Auswahlkonzerte	13.+15.11.	Verschiedene SchülerInnen	2
Projekt Popsongs	18.11.	Caterina Makhdoomi	1
Jazz im Foyer	23.11.	Lehrpersonen	1
Kurzkonzerte am Weihnachtsmarkt	02.12.	SuS + LP JMS	1
Eröffnung des Adventsfensters mit dem Kinderchor	16.12.	Giorgia Milanesi	1
Adventskonzert in der Kath. Kirche	16.12.	SuS + LP JMS	1

Die Jugendmusikschule im 2018

Die JMS Dornach und die MUSOL (Musikschule Solothurnisches Leimental) gehören dem Verband der Solothurnischen Musikschulen (SoM) an. Trotz der Anbindung an den Kanton Solothurn fühlen sich diese Schulen geografisch und in der Arbeit dem Nachbarkanton Baselland näher. Um den Standort Dornach in der solothurnischen Musiklandschaft zu stärken, war es dem Vorstands der Solothurnischen Musikschulen ein grosses Anliegen, die Jahresversammlung und die Verleihung des PrixSoM im 2018 in Dornach durchzuführen. Die Musikschule kam dadurch einerseits in den Genuss des Besuchs von Regierungsrat Dr. Remo Anklin an der JMS und andererseits gelang es dem SoM mit der Preisverleihung des PrixSoM im neuestheater.ch, das Schaffen der 1.-3. platzierten Musikschulen nach aussen zu tragen. Der Anlass im neuestheater.ch war für die Schule der Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten «60 Jahre JMS Dornach». Ein monatlicher Anlass fand und findet bis zum Sommer 2019 im Rahmen dieses Jubiläums statt. Im November war dies der «Jazz im Foyer» mit Lehrpersonen der JMS und der Band «Morf» und im Dezember 2018 stand das Adventskonzert im Zeichen des Jubiläums. Hervorzuheben ist das grosse Streicherprojekt beim Adventskonzert, bei welchem erstmals auch Eltern zum Mitspielen eingeladen waren.

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen, insbesondere die Schülerkonzerte, hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Den Lehrerinnen und Lehrer und ihren Schülerinnen und Schüler sei ein grosses Lob für ihre geleistete Arbeit ausgesprochen. Ihr Wirken hat das kulturelle Leben in den Gemeinden stark bereichert. Schön, dass diese Schule so lebt!

Die Schulleitung ist den Gemeinden Dornach, Gempen und Hochwald auch in diesem Jahr für die finanzielle und ideelle Unterstützung dankbar. Es ermöglichte der Schule die Fortführung einer fachlich fundierten und umfassenden musikalischen Bildung für die Schülerinnen und Schüler. Die Anträge der JMS Leitung für die Einführung von Schnupperstunden und der Talentförderung in Kooperation mit dem Kanton Baselland wurde von den Gemeinderäten angenommen. 14 Anmeldungen konnte die Schule bei den Schnupperstunden verzeichnen und die Aufnahmeprüfung in die Talentförderung bestand der Trompenschüler Immanuel Brunner. Mit Beginn des neuen Schuljahres im Sommer 2018 wurde schlussendlich das Angebot mit der Beginner Band für junge Holz- und Blechbläser-Schülerinnen und -Schüler erweitert.

Wechsel im JMS Team

Mirjam Nerouz hat die Gemeinden Gempen und Hochwald verlassen, es folgten Claudio Cotti (Gempen) und Christina Ganter (Hochwald) als neue Lehrpersonen im Fach Musik und Bewegung (MuB), vormals Grundkurs. Ebenfalls die JMS verlassen hat per Ende Juni Isabel Torres, welche in Hochwald Cello und Klavier unterrichtete. Die JMS dankt den scheidenden Lehrpersonen für ihr Schaffen in den Gemeinden und dem Vermitteln der musikalischen Grundlagen an die Schülerinnen und Schüler und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Dienstjubiläen

Für ihre langjährige Tätigkeit an der JMS Dornach kann den folgenden Lehrpersonen gratuliert werden. Die JMS dankt ihnen für ihr unermüdliches Wirken im Dienste der Jugend und wünscht weiterhin Erfüllung in ihrer Tätigkeit.

- 25 Jahre: Eva Piesiewicz
- 30 Jahre: Lukas Greiner
- 35 Jahre: Christian Ginat

Weiterbildung

In diesem Jahr kamen die Lehrpersonen in den Genuss einer spannenden, lustvollen und rhythmisch vielschichtigen Weiterbildung. Unter dem Titel «BruSchniKla» erhielten sie vom Dozenten Andreas Gerber rhythmische Muster im 3/4, 4/4, 7/8 bis 9/8 Takt, welche sie mittels Körperperkussion (Brust, Schnippen, klatschen) reproduzieren mussten. Jede Lehrperson erhielt Impulse, rhythmische Muster im Unterricht mit den Schülerinnen und Schüler anzuwenden um spielerisch an dieses Thema herangehen zu können.

Fotos von Anlässen der JMS im 2018



Musik im Park (links und rechts)



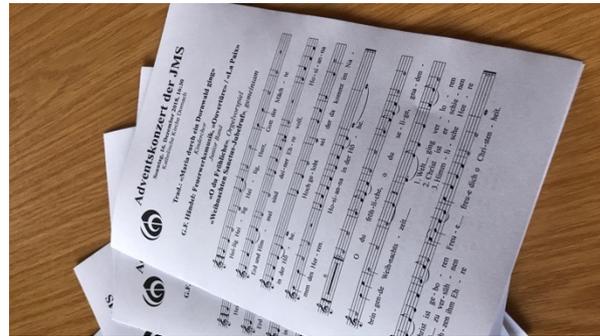
Die Primarschule beim Seniorenmittagessen



Beim Weihnachtsmarkt



Beim Weihnachtsmarkt



Liedheft für das Adventskonzert



Adventsfenster



Aufführung der Tanzklasse

GEMEINDEVERWALTUNG
Hauptstrasse 33
Postfach
4143 Dornach

Redaktion: Zentrale Dienste
Telefon: 061 706 25 00
eMail: info@dornach.ch

Gedruckte Ausgaben des Berichts können über die eMail-Adresse info@dornach.ch oder bei den Zentralen Diensten bezogen werden. Beim Bezug grosser Auflagen können die Unkosten verrechnet werden.

www.dornach.ch